
Neubau der A 39 Lüneburg-Wolfsburg
mit niedersächsischem Teil der B 190n

Abschnitt 2 östl. Lüneburg (B 216) – Bad Bevensen (L 253)

3. Arbeitskreissitzung am 16.11.2017 in Bad Bevensen



TOP 1 Begrüßung / Anlass

TOP 2 Übersicht der Planung

2.1 Objektplanung Verkehrsanlagen

2.2 Immissionstechnische Untersuchung

2.3 Umweltfachliche Untersuchungen

TOP 3 Land-und Forstwirtschaftliche Belange

TOP 4 Jagdliche Belange

TOP 5 Ausblick / Weiteres Vorgehen



Zum Ablauf der Arbeitskreissitzung

- Bei Beiträgen bitte Ihren Namen und Dienststelle für das Protokoll angeben
- Ende der Arbeitskreissitzung geplant 13:00 Uhr
- Pause nach Bedarf



NLStBV-RGB Lüneburg

Herr Möller, Geschäftsbereichsleitung

Frau Padberg, Projektleitung A 39

Herr Schlattmann, Projektkoordination / Teilprojektleitung A 39

Frau Born, Abschnittsleitung

Frau Burger, Umweltfachliche Untersuchungen

Frau Görlich, Grunderwerb (nicht anwesend)



Beauftragte Ingenieurbüros

Herr Steenbuck, BDC Dorsch Consult, Objektplanung

Herr Borkenhagen, Bosch & Partner, Umweltfachliche Untersuchungen

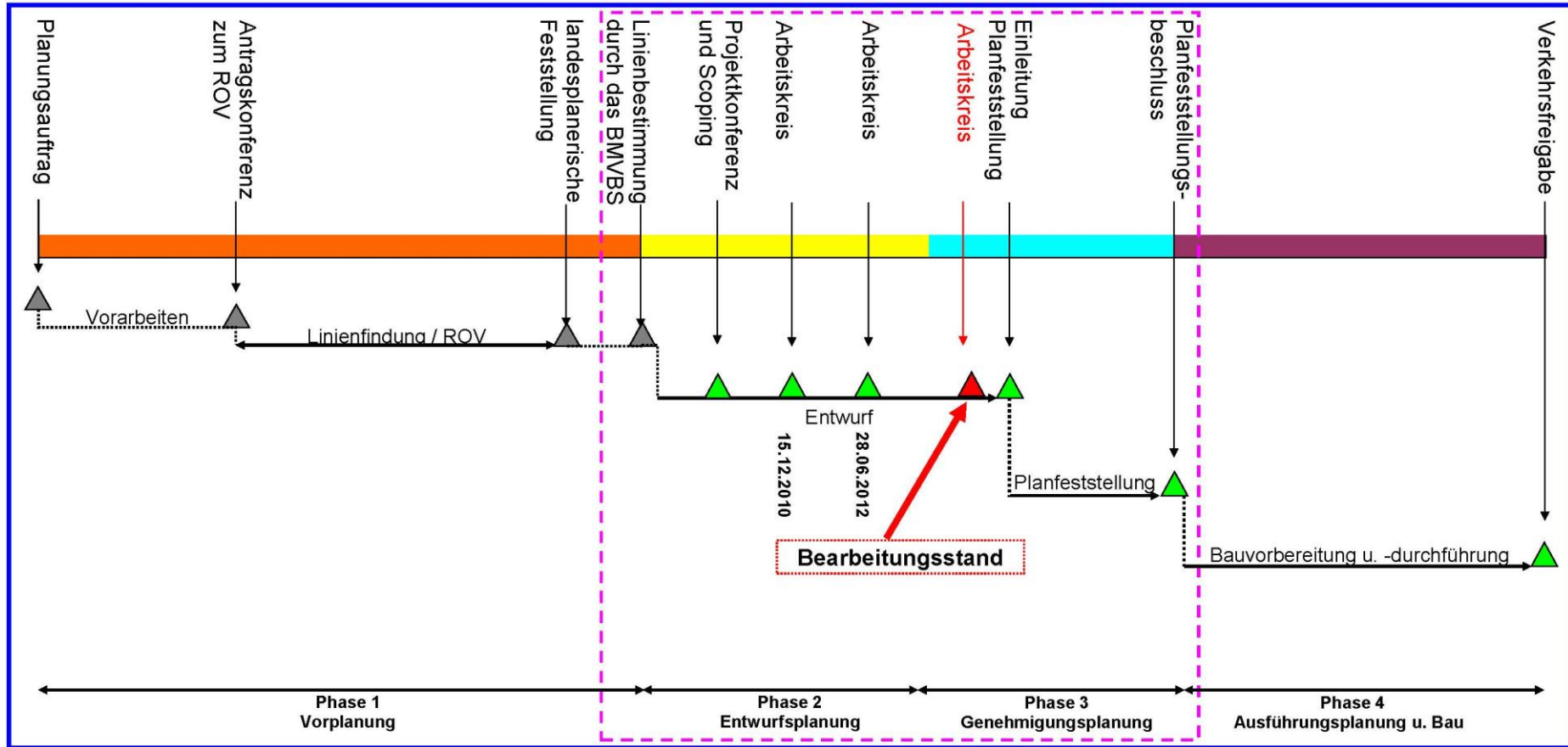
Herr V. Meyer, Ing.-Büro für Immissionsschutz, Immissionstechnische
Untersuchung

Frau Claßen, Baader-Konzept, Vernetzungskonzept

Herr Dr. Plate, BioLaGu, Faunistische Untersuchungen (nicht anwesend)



Grundsätzlicher Planungsablauf



TOP 2

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

- **Objektplanung Verkehrsanlagen**
- **Immissionstechnische Untersuchung**
- **Umweltfachliche Untersuchung**



TOP 2.1

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

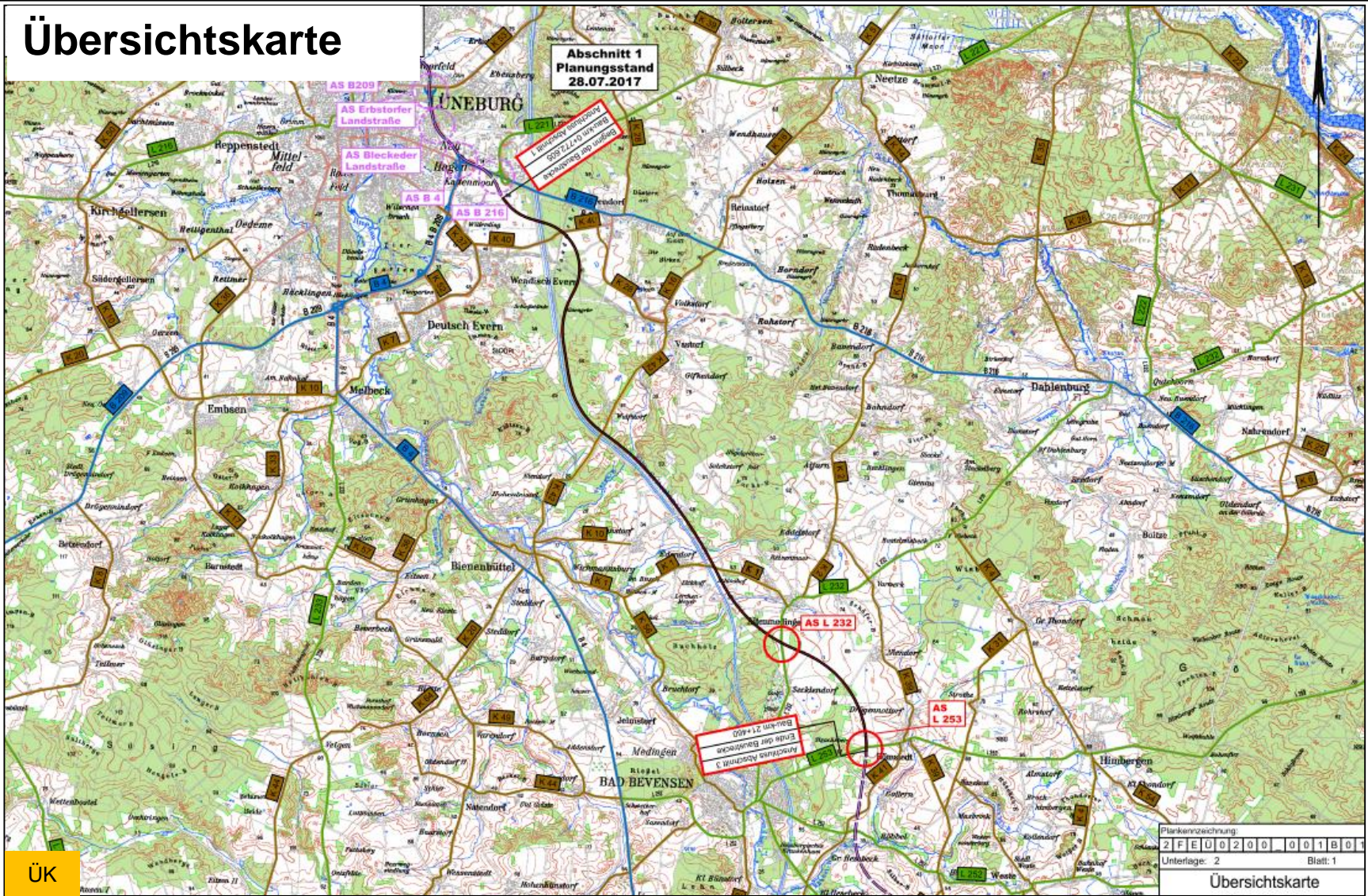
Objektplanung Verkehrsanlagen

Herr Steenbuck

BDC Dorsch Consult Ingenieurgesellschaft mbH

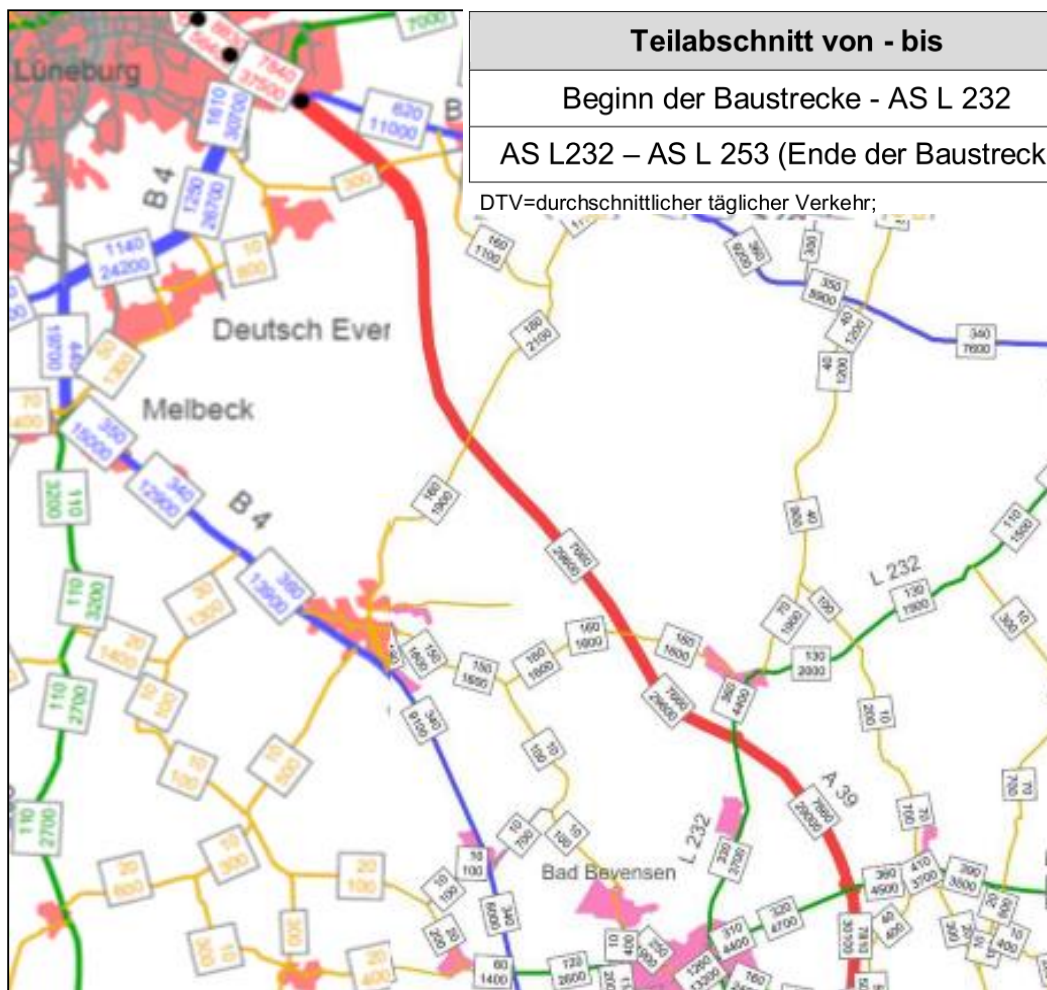


Übersichtskarte



Verkehrsbelastungen

(Prognose 2030 – Planfall A 39 durchgehend befahrbar):



Teilabschnitt von - bis	Kfz/24h	Lkw/24h	Lkw-Anteil %
Beginn der Baustrecke - AS L 232	29.600	7.660	26
AS L232 – AS L 253 (Ende der Baustrecke)	29.000	7.660	26

DTV=durchschnittlicher täglicher Verkehr;



Zahlen und Fakten

Straßenbau

- Länge der Baustrecke (A 39) : 20,7 km
- Länge der Anschlüsse (ohne Rampen der Anschlussstelle und der Wirtschaftswege): 3,0 km
- 2 Anschlussstellen
- 4 Knotenpunkte (ohne Lichtsignalanlage)
- Verlegung/Neubau von ca. 2,3 km Radwegen
- Verlegung/Neubau von ca. 16 km Wirtschaftswegen
- Neubau von 2 beidseitigen Rastanlagen



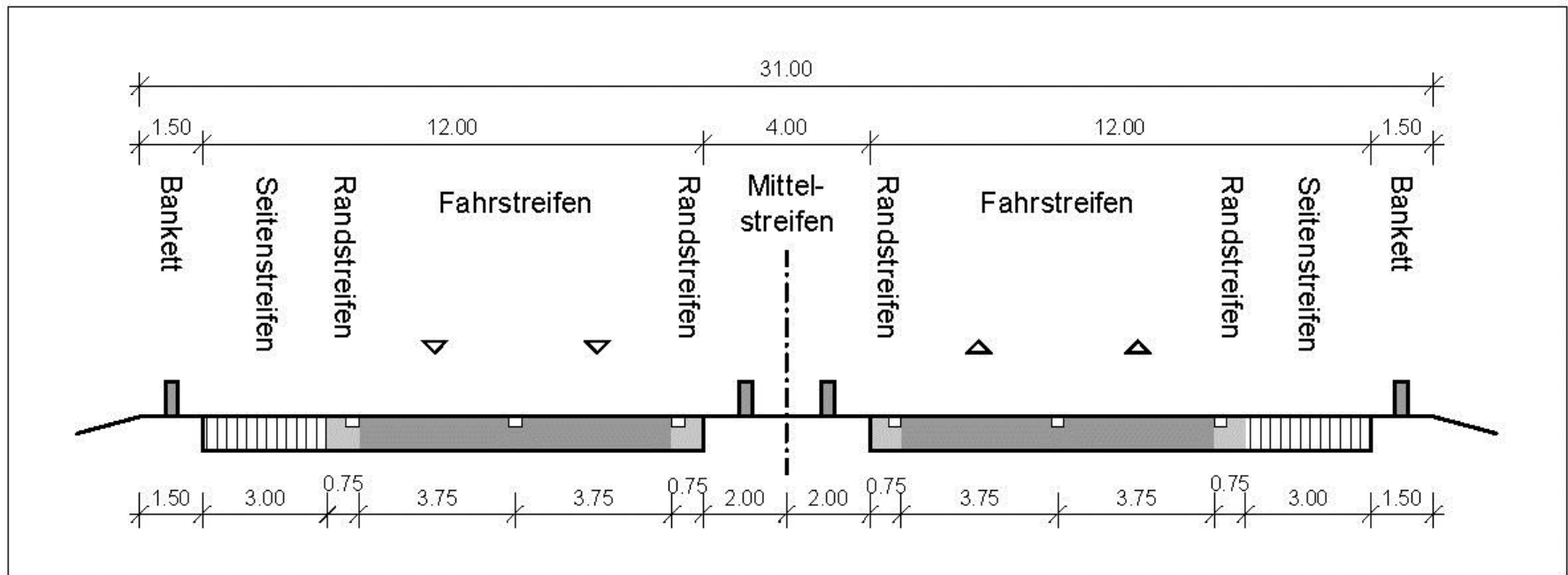
Zahlen und Fakten Ingenieurbauwerke

- 17 Brückenbauwerke
 - 3 Großbauwerke (ESK mit Betriebswegen, Vierenbach, Hohnkenbach mit 2 Wegen)
 - 1 Wohbeck und 1 Weg
 - 1 Bahnquerung
 - 6 Straßen
 - 3 Wege
 - 3 Grünbrücken



Grundlagen der Planung:

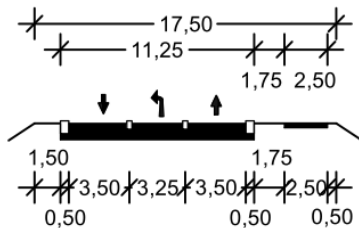
- Regelquerschnitt EKA 1: RQ 31



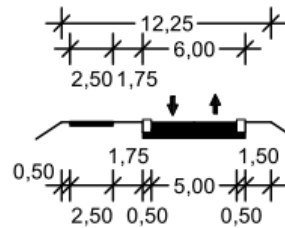
Grundlagen der Planung:

- Regelquerschnitte gemäß RAL und DWA-A 904-1

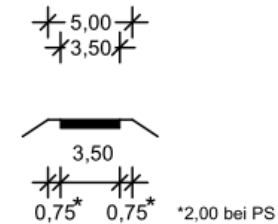
RQ 11 mit Linksabbieger
(L 232, L 253)



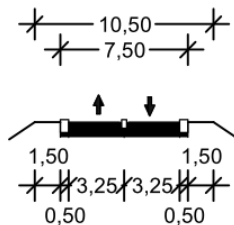
RQ 9 mit Radweg
(K 40)



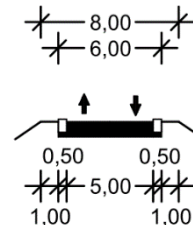
Hauptwirtschaftswege, einstreifige
Verbindungswege und Waldwege



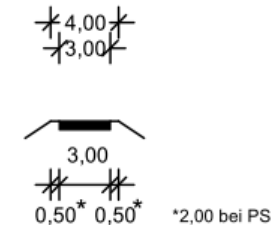
RQ 11 mit verminderter
Fahrstreifenbreite (K 42)



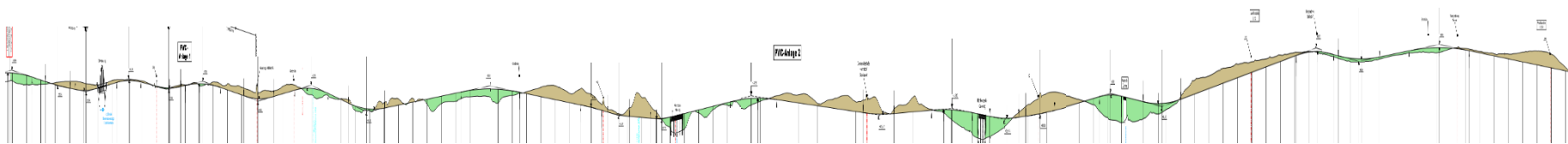
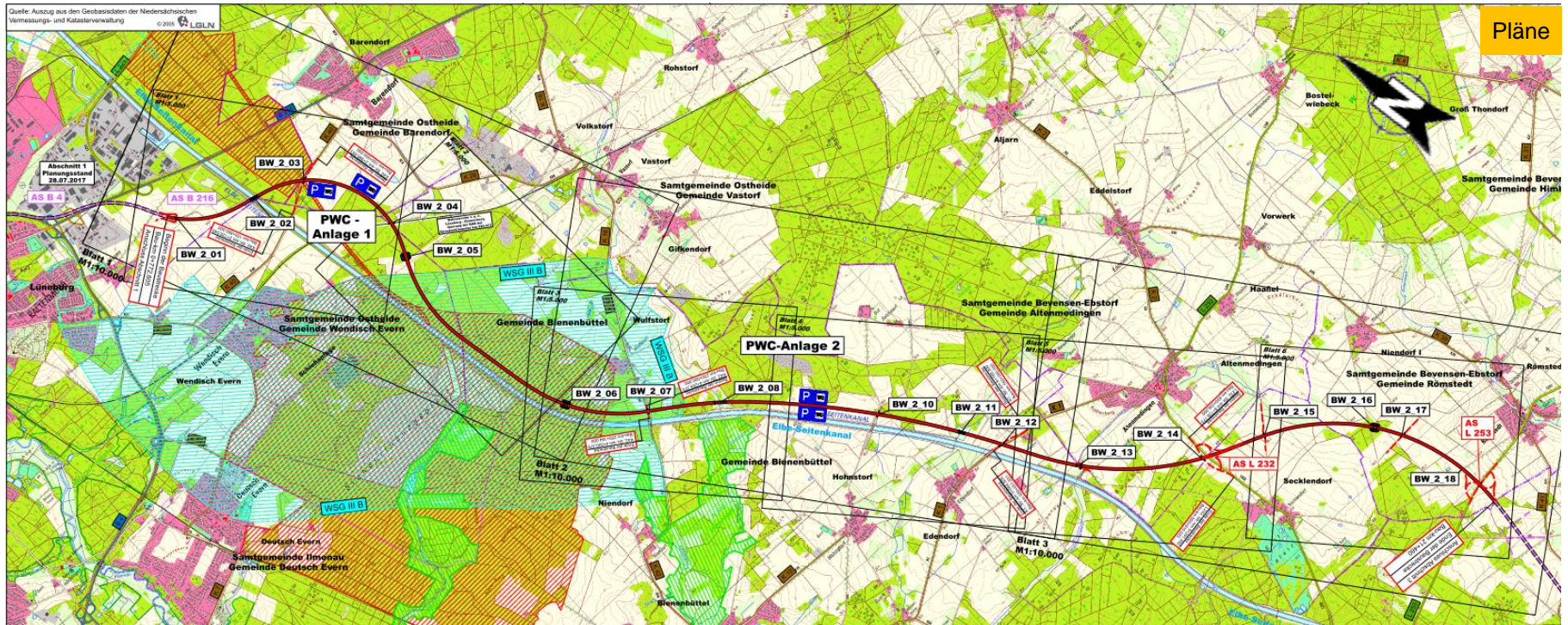
RQ 9
(K 1, Gem. Solchstorf)



Wirtschaftswege



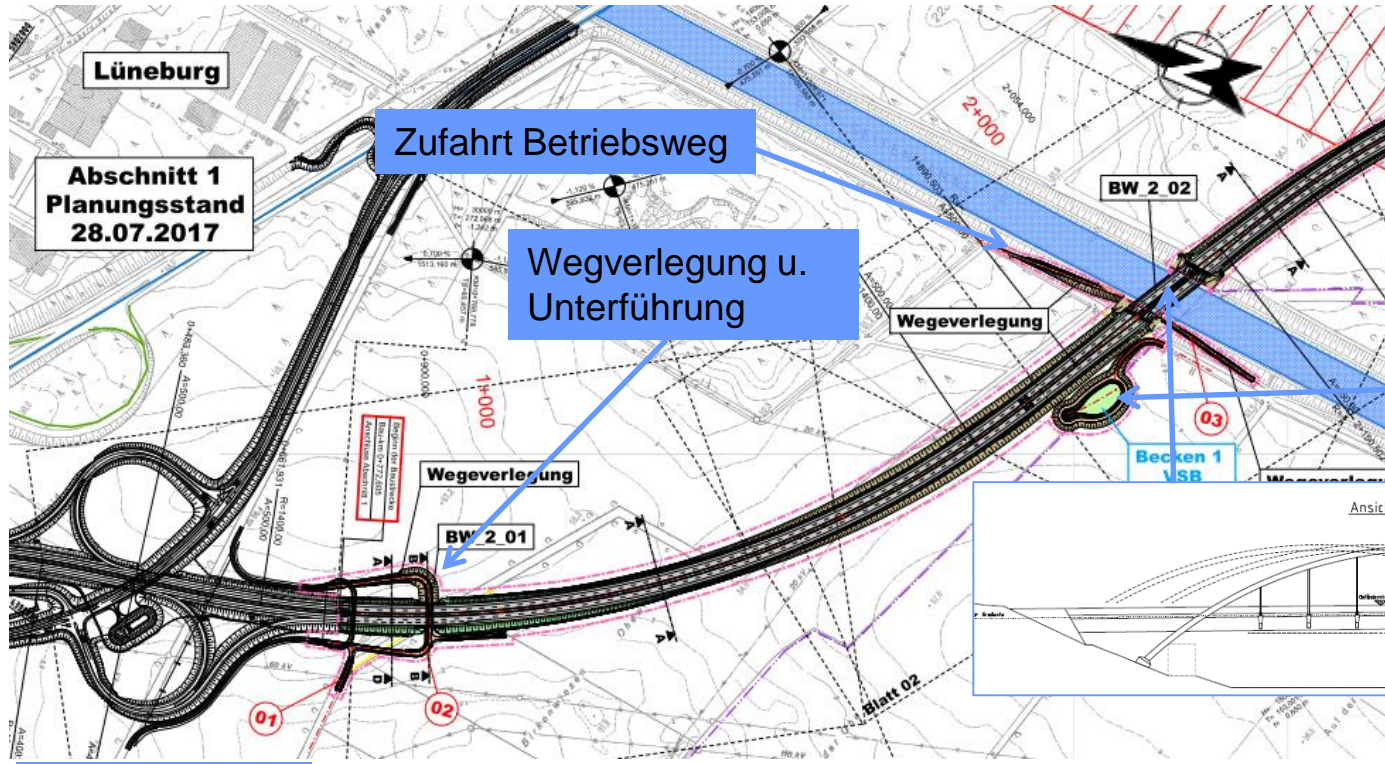
Darstellung Linie in Lage und Höhe



ÜK



Pläne

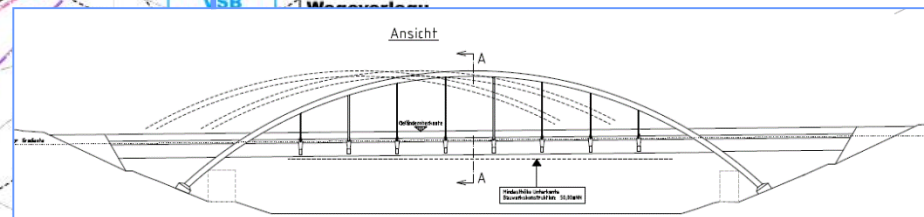


**Abschnitt 1
Planungsstand
28.07.2017**

Zufahrt Betriebsweg

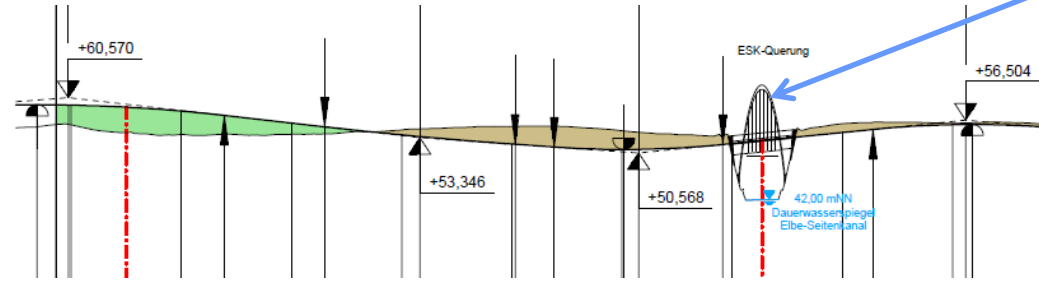
Wegverlegung u.
Unterführung

Versickerungs-
becken



Vorentwurf
ESK-Brücke

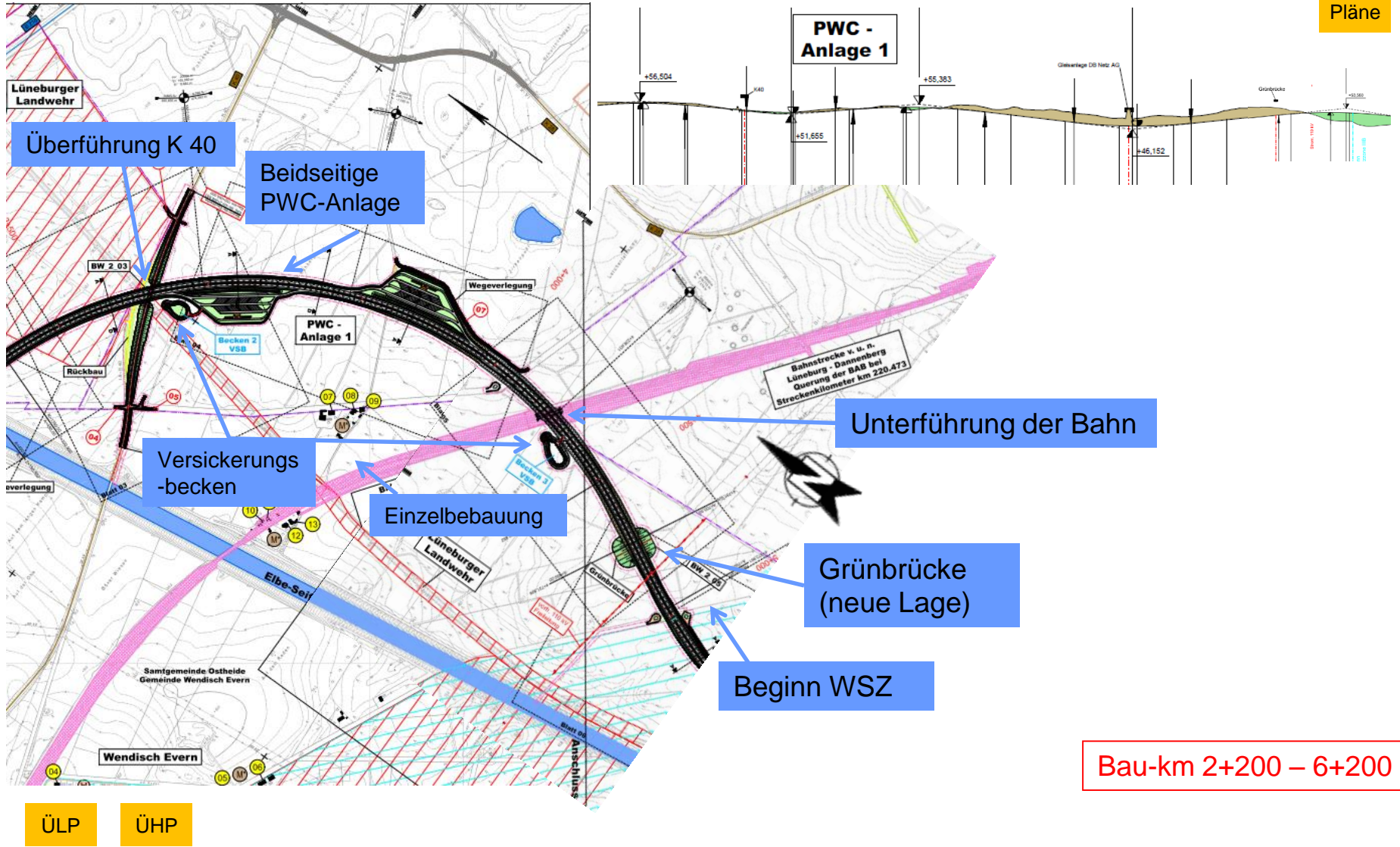
Abschnitt 1 mit
AS B 216

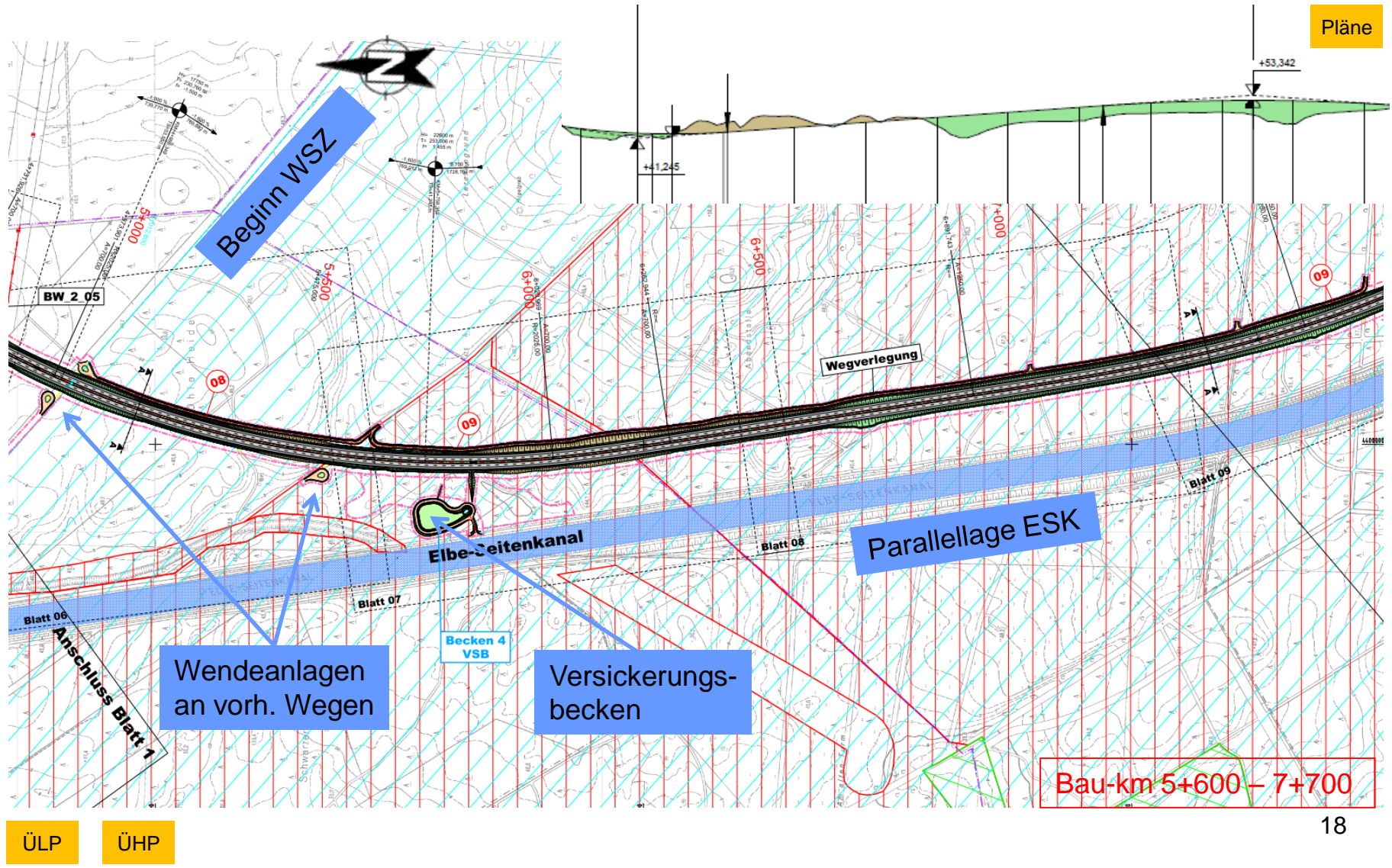


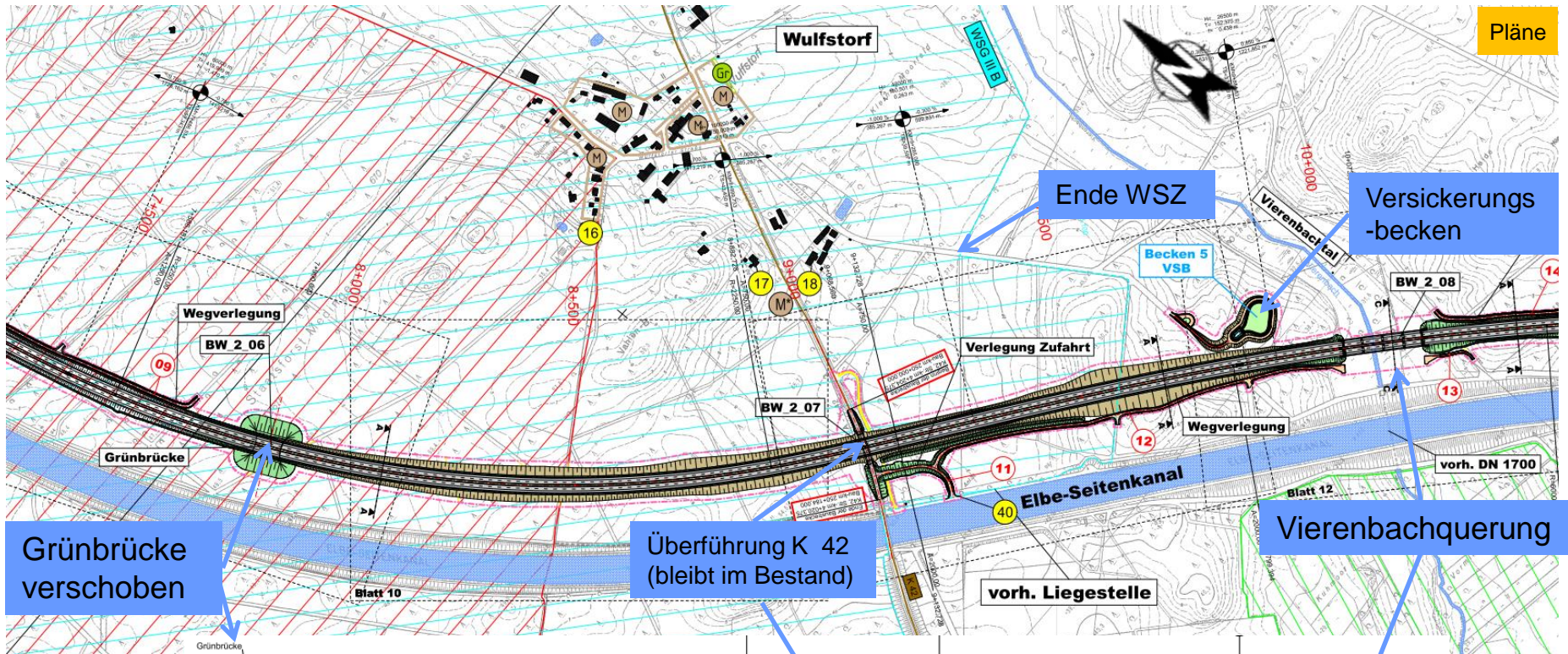
Bau-km 0+773 – 2+500

ÜLP ÜHP

Pläne





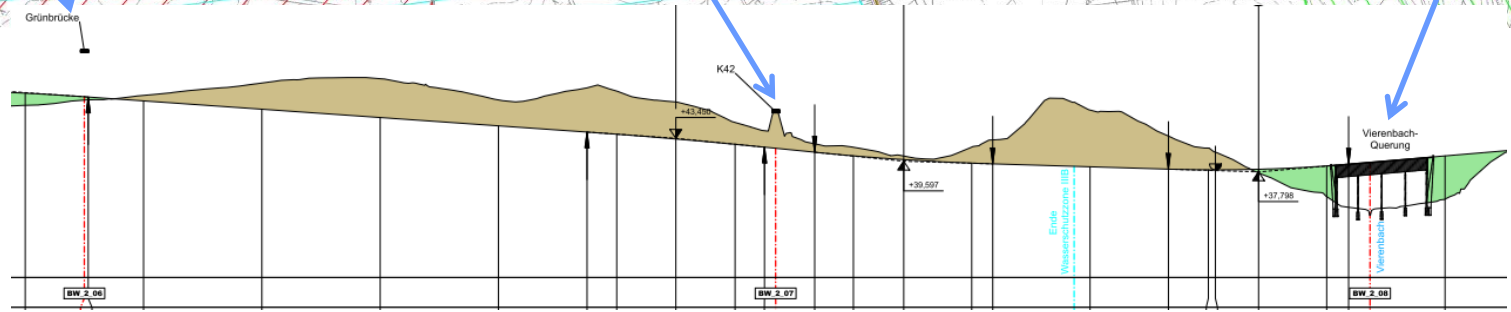


Pläne

Grünbrücke
verschoben

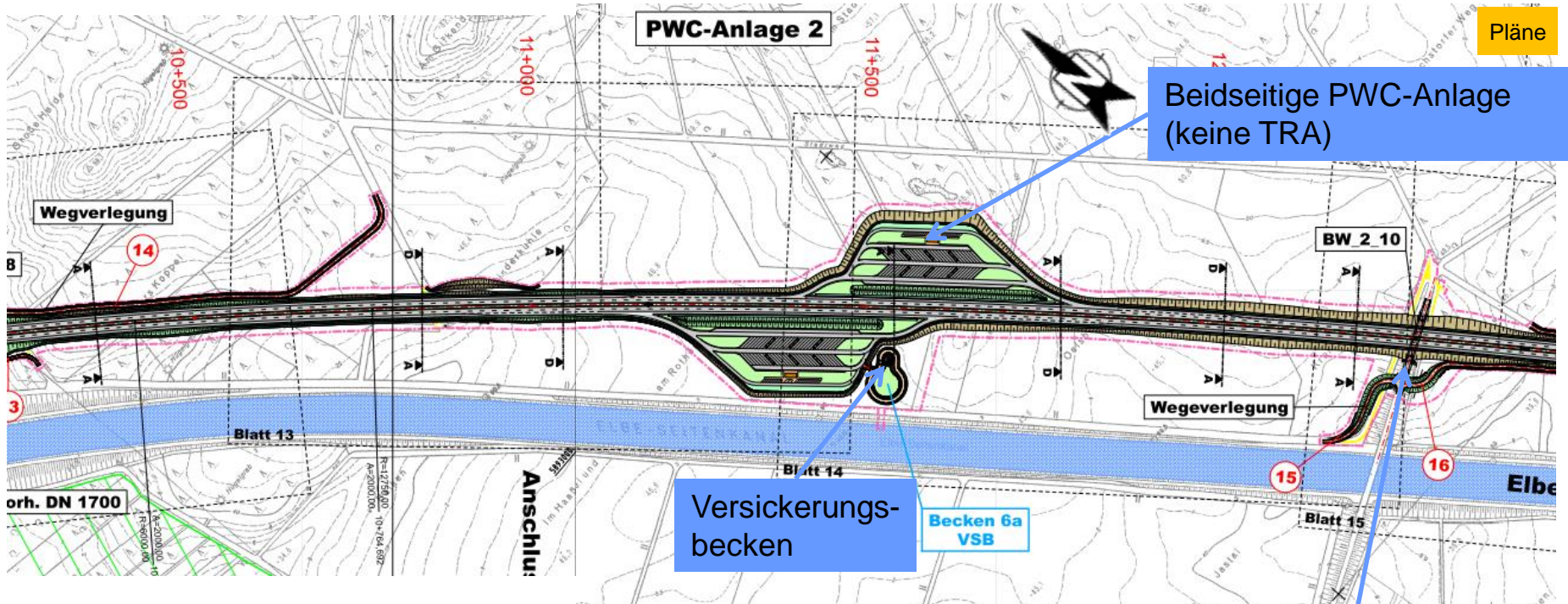
Überführung K 42
(bleibt im Bestand)

Vierenbachquerung



ÜLP ÜHP

Bau-km 7+900 – 10+300



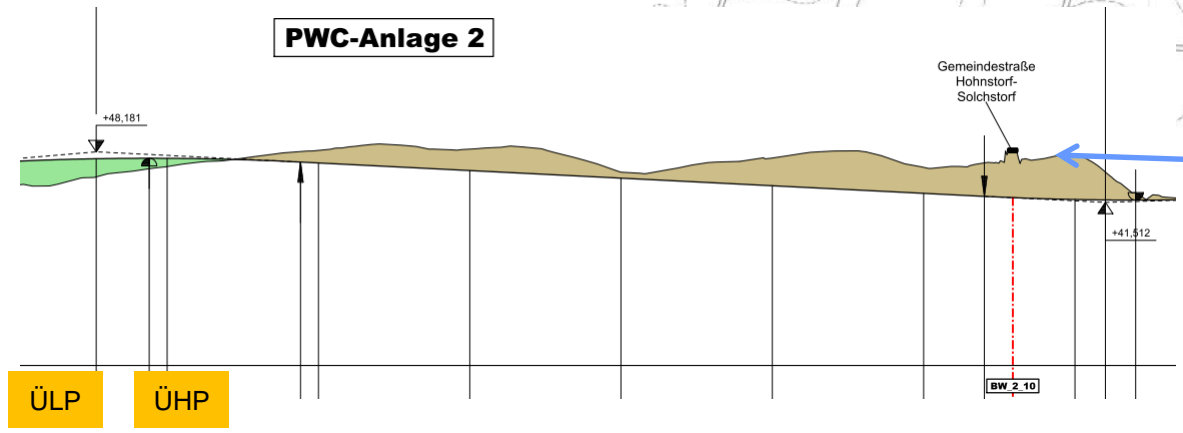
Beidseitige PWC-Anlage
(keine TRA)

Versickerungs-
becken

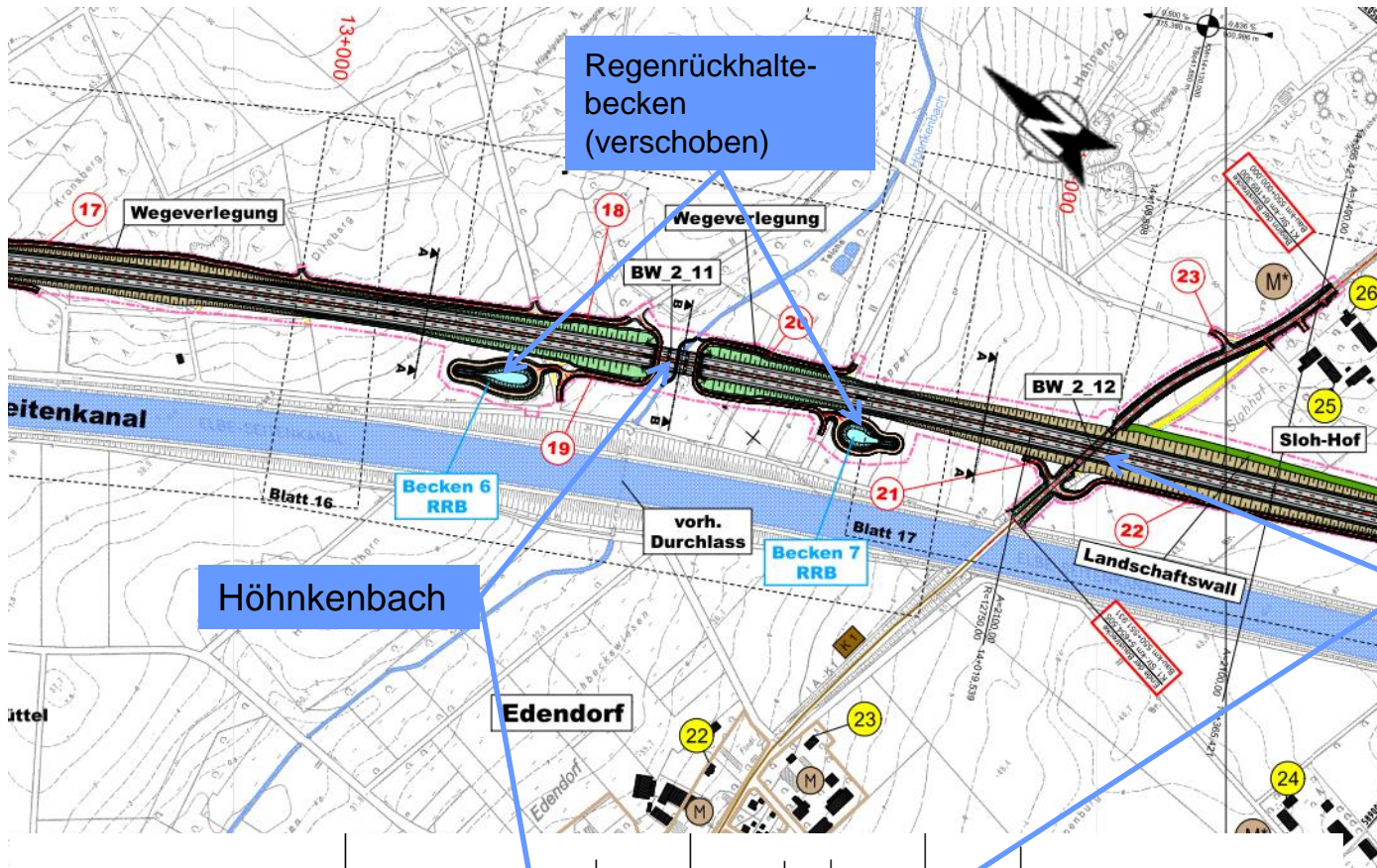
Becken 6a
VSB

Überführung Gemeindestr.
(bleibt im Bestand)

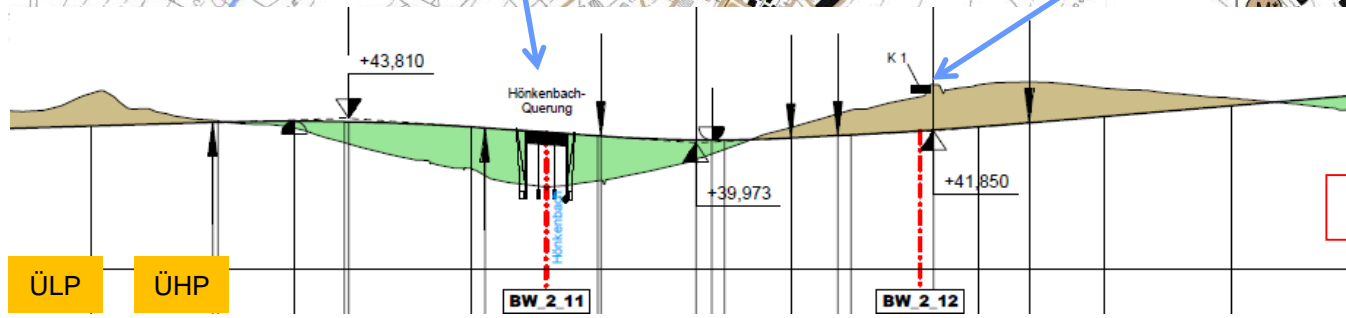
Bau-km 11+000 – 12+550



Pläne



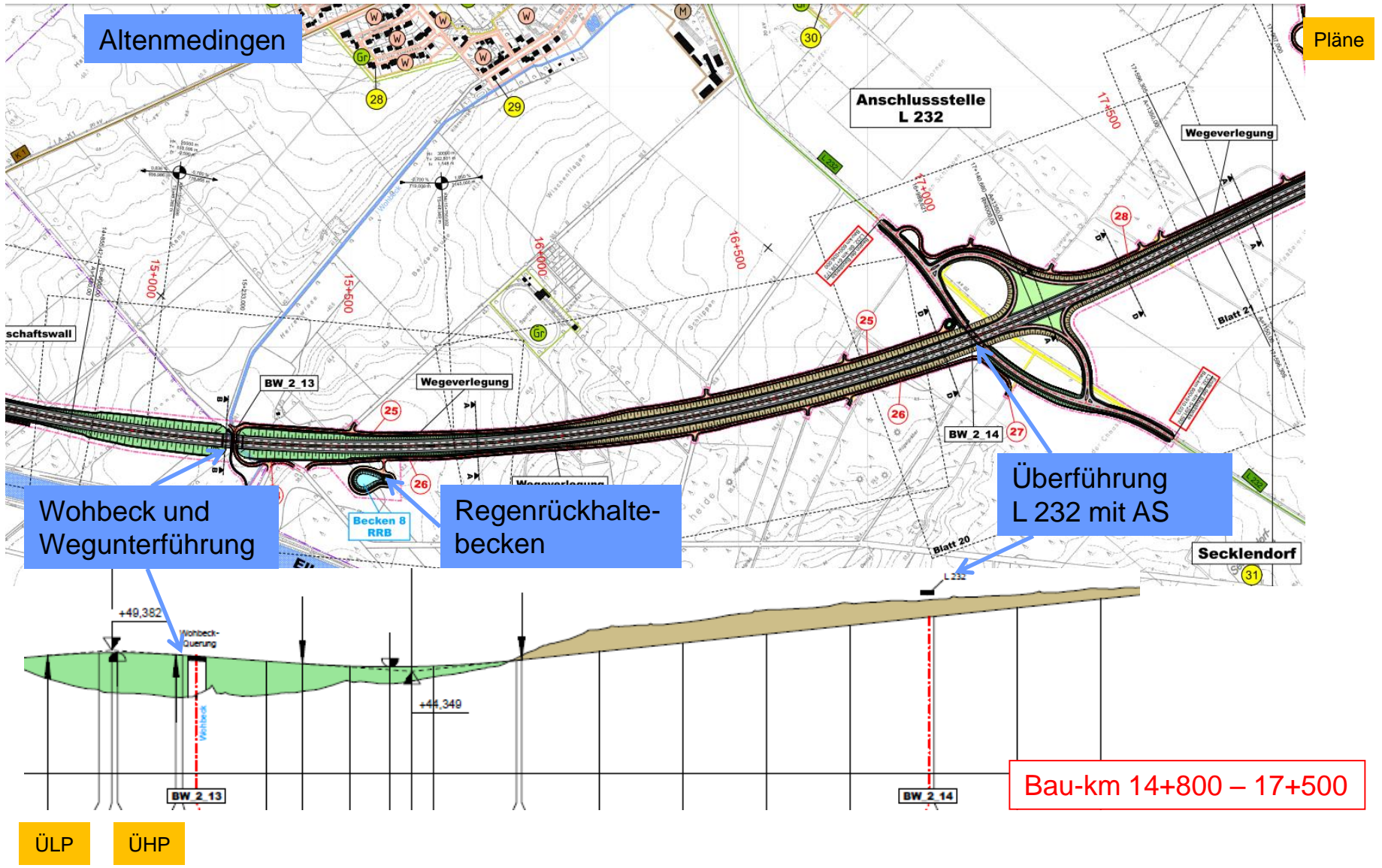
Überführung K 1
(bleibt z. T. im Bestand)



Bau-km 12+450 – 14+800

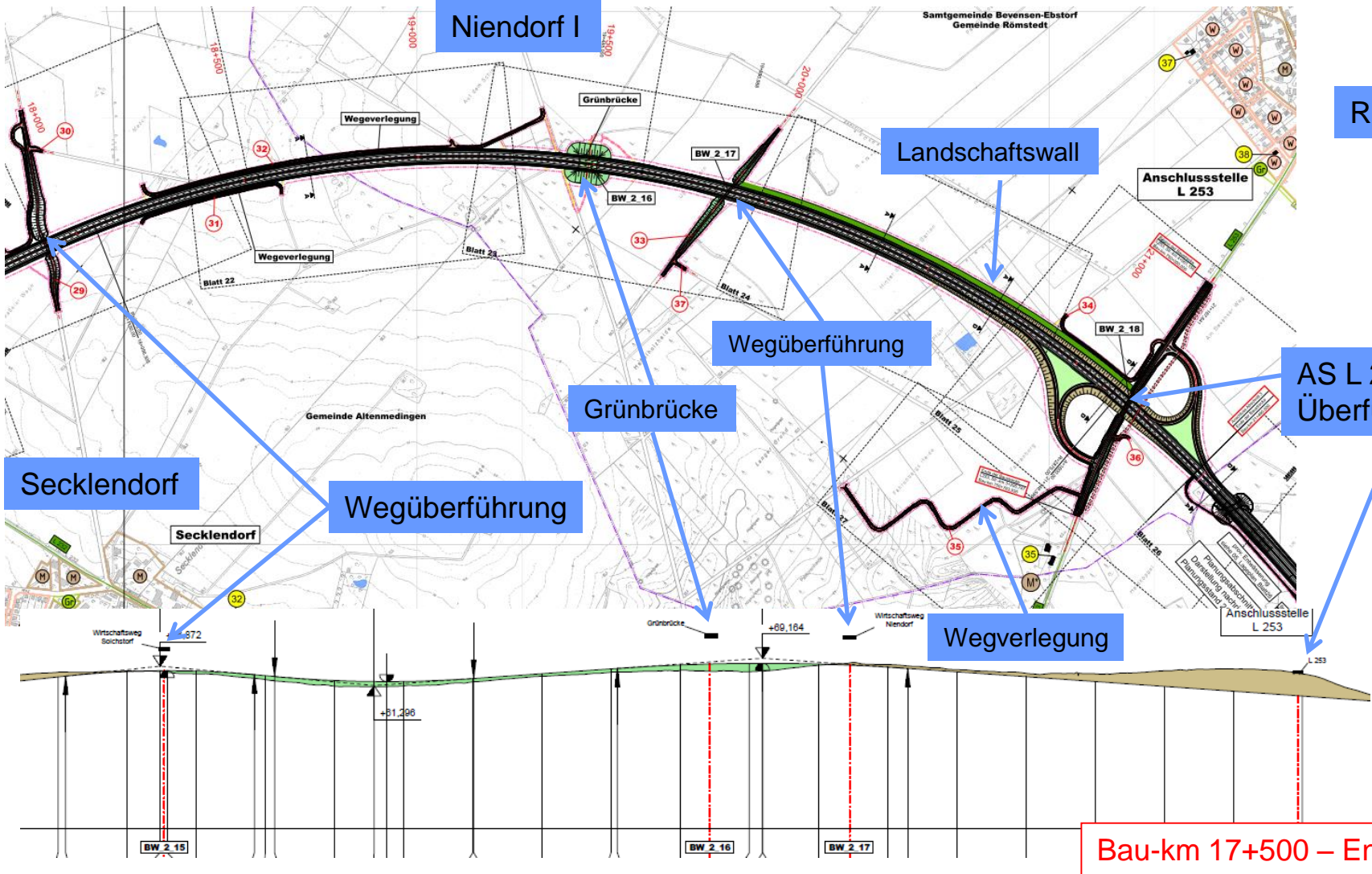
ÜLP ÜHP





ÜLP ÜHP





Pläne

Römstedt

AS L 253 mit Überführung

Secklendorf

Wegüberführung

Grünbrücke

Wegüberführung

Landschaftswall

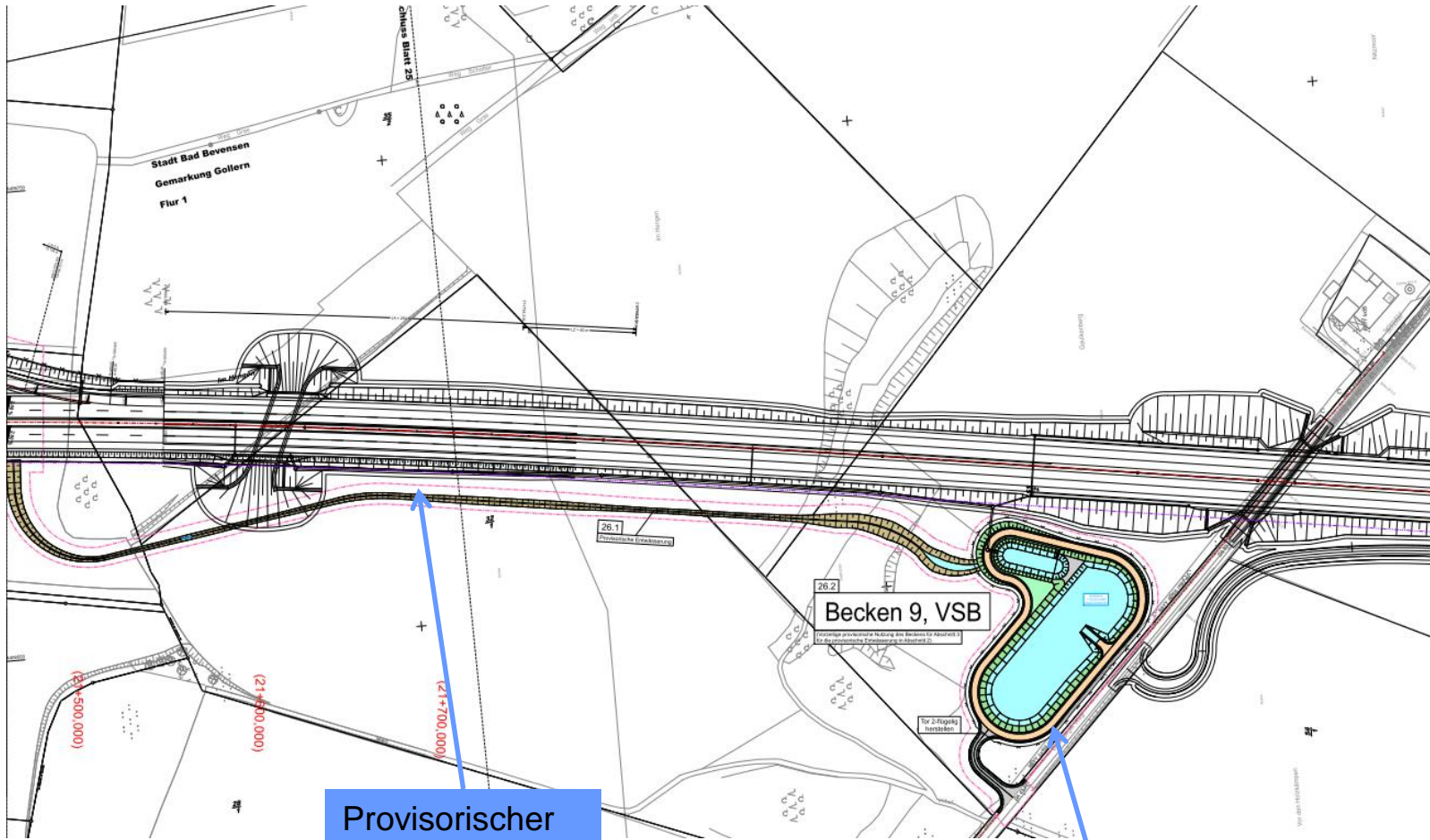
Wegverlegung

Bau-km 17+500 – Ende

ÜLP

ÜHP



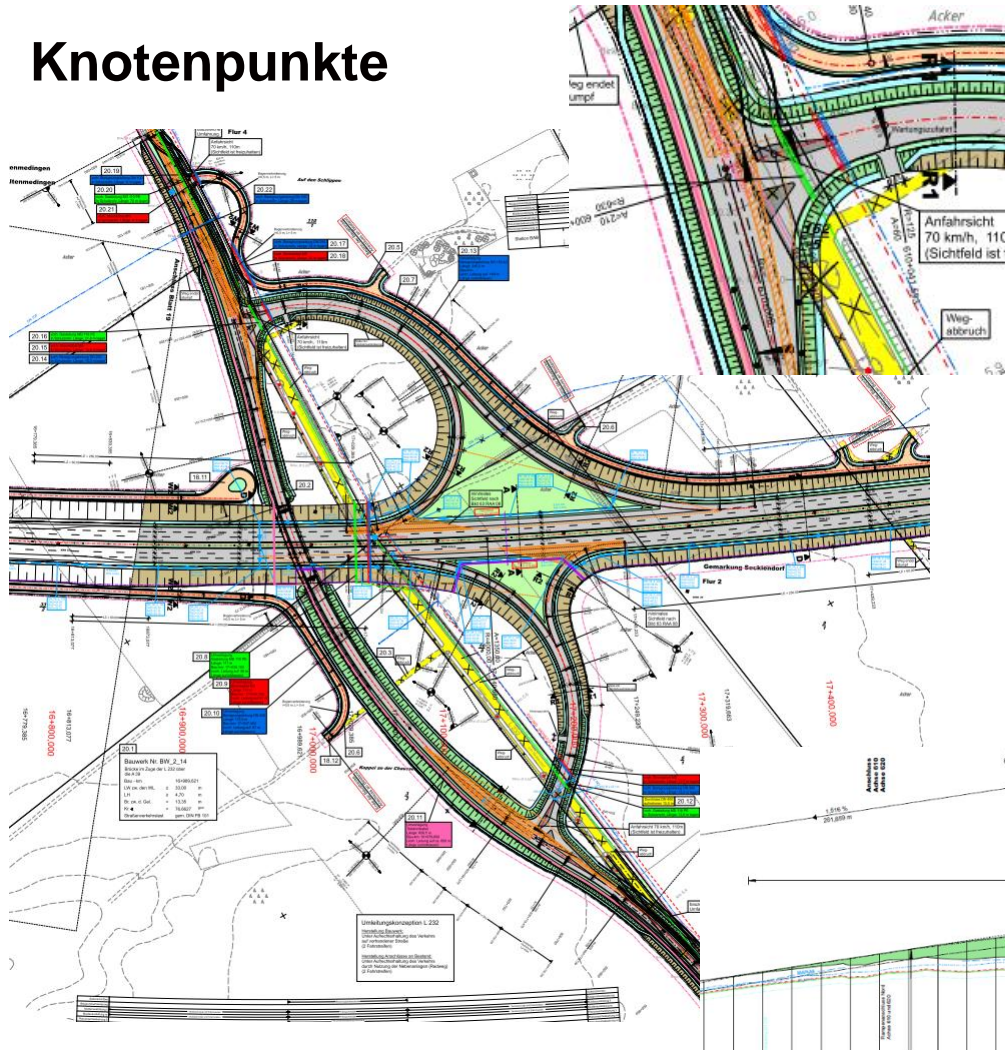


Provisorischer Graben

Becken 9 (in Abs. 3), vorzeitige Herstellung

LP

Knotenpunkte



Anschlussstelle L 232

V = 70 km/h

- keine LSA
- mit Radweg, keine Rampenquerung

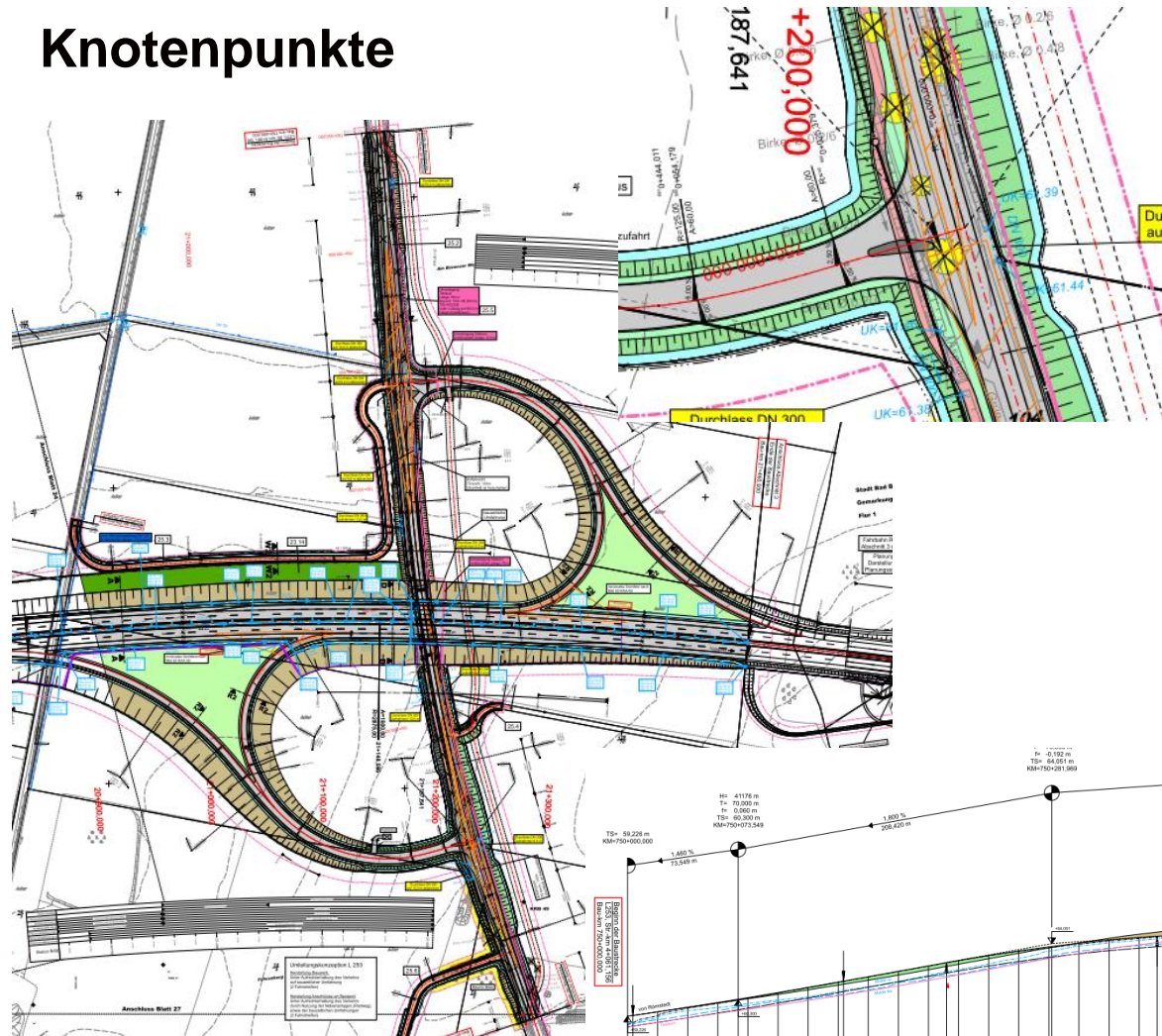


LP AS

HP AS



Knotenpunkte



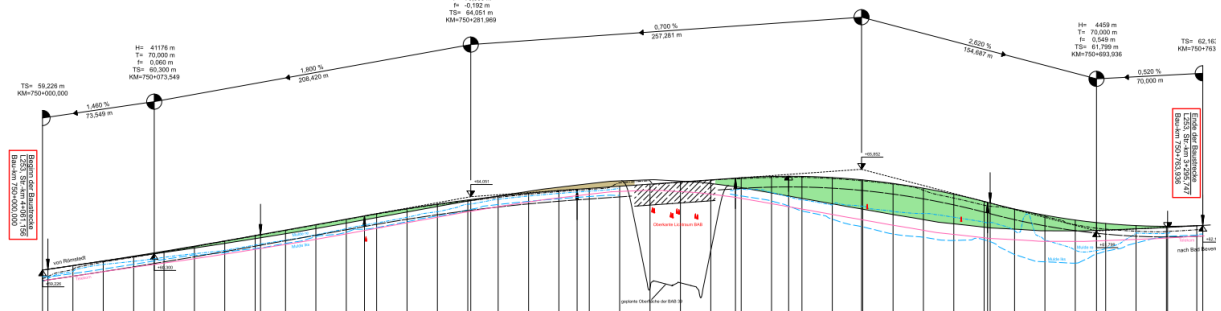
LP AS

HP AS

Anschlussstelle L 253

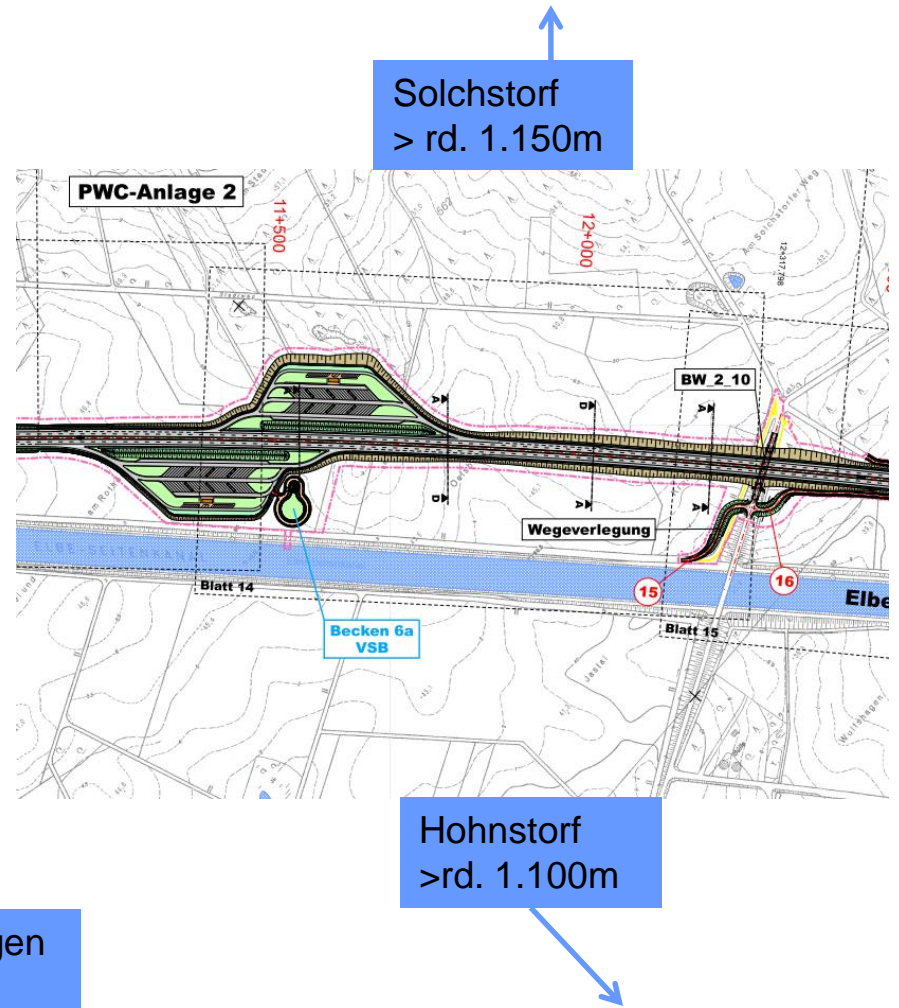
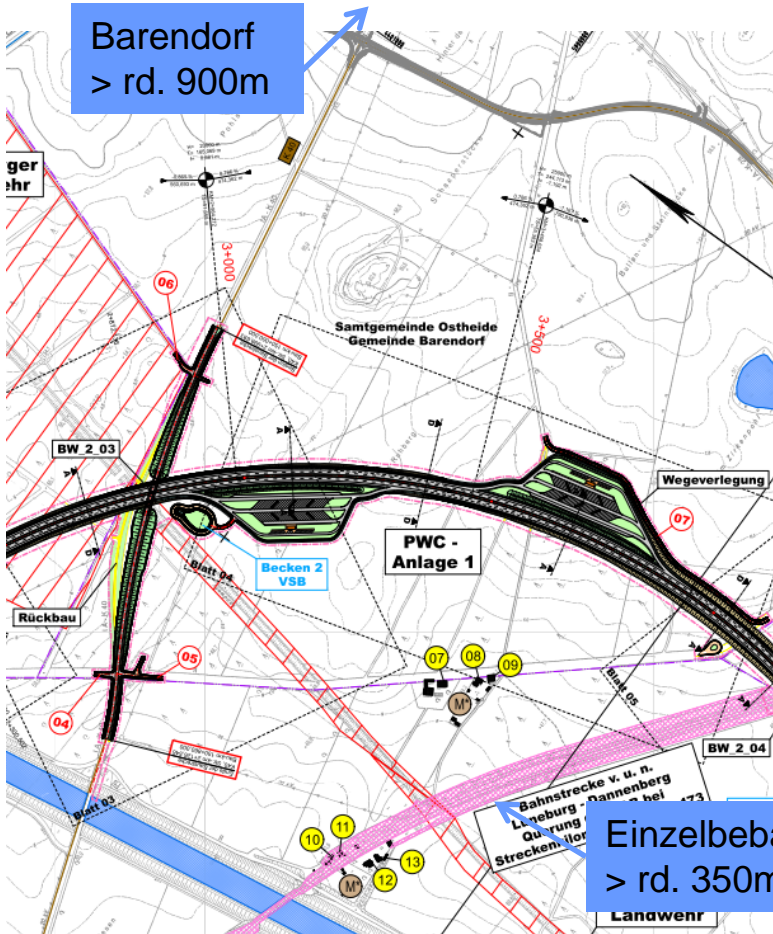
$V = 70 \text{ km/h}$

- keine LSA
- mit Radweg,
1 Rampenquerung



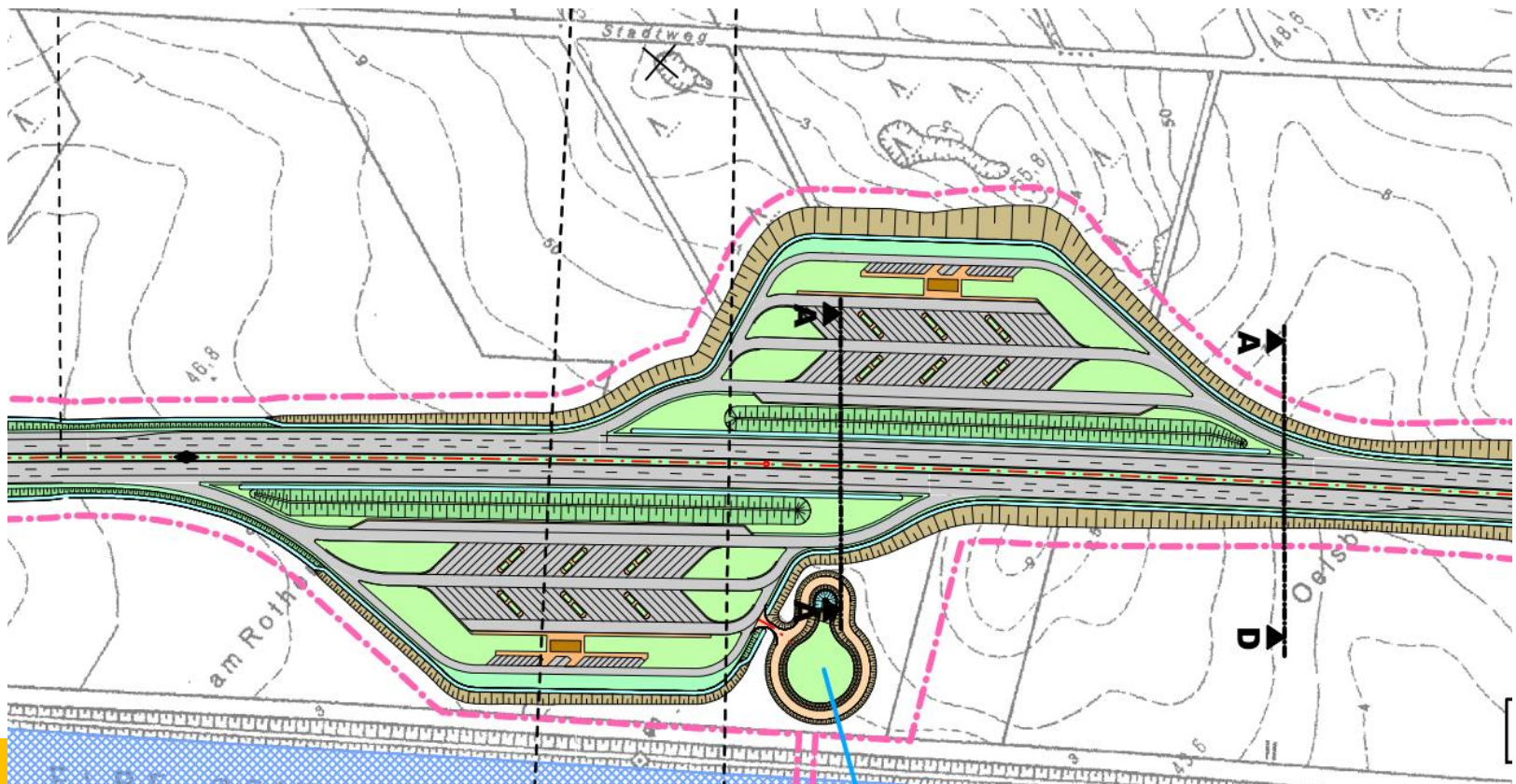
Rastanlagen

- 2 beidseitige PWC-Anlagen



Rastanlagen (PWC-Anlage 2):

- 50 Lkw / 20 Pkw - Stellplätze je Seite



LP PWC (13)

LP PWC (14)



Entwässerung

- 10 Entwässerungsabschnitte
- 4 Vorfluter: ESK, Vierenbach, Höhnkenbach, Wohbeck
- 6 Versickerungsbecken, 3 Regenrückhaltebecken
 - mit Absetzbereich (abgedichtet), Tauchwand
 - alle erhalten Notüberläufe
- 1 Versickerungsbecken in Abschnitt 3 zur vorzeitigen Inbetriebnahme zur Aufnahme des Regenwassers am Bauende Abschnitt 3
- WSG IIIB - RiStWag

Entw 1

Entw 2

Entw 3



TOP 2.2

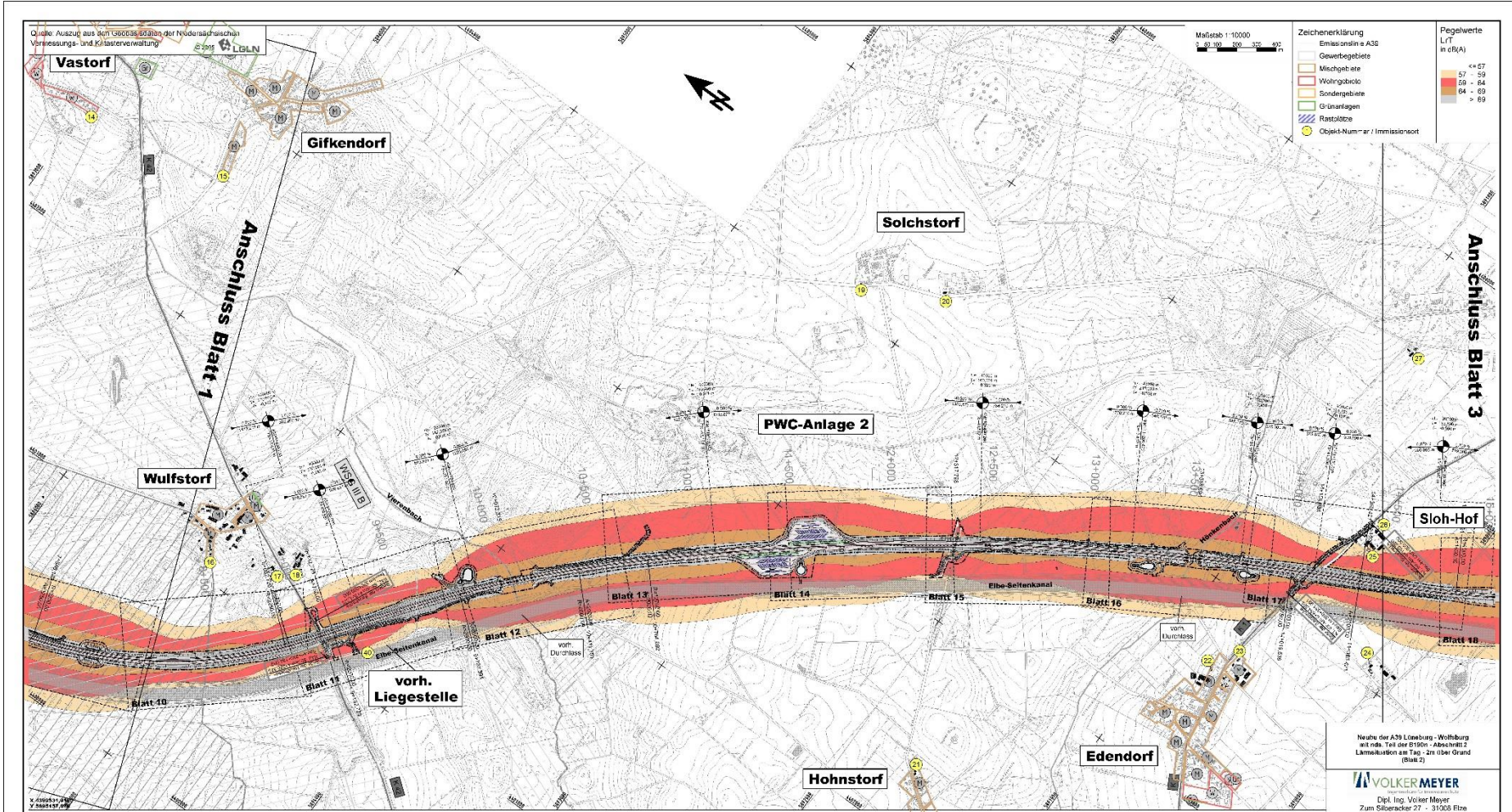
Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

Immissionstechnische Untersuchung

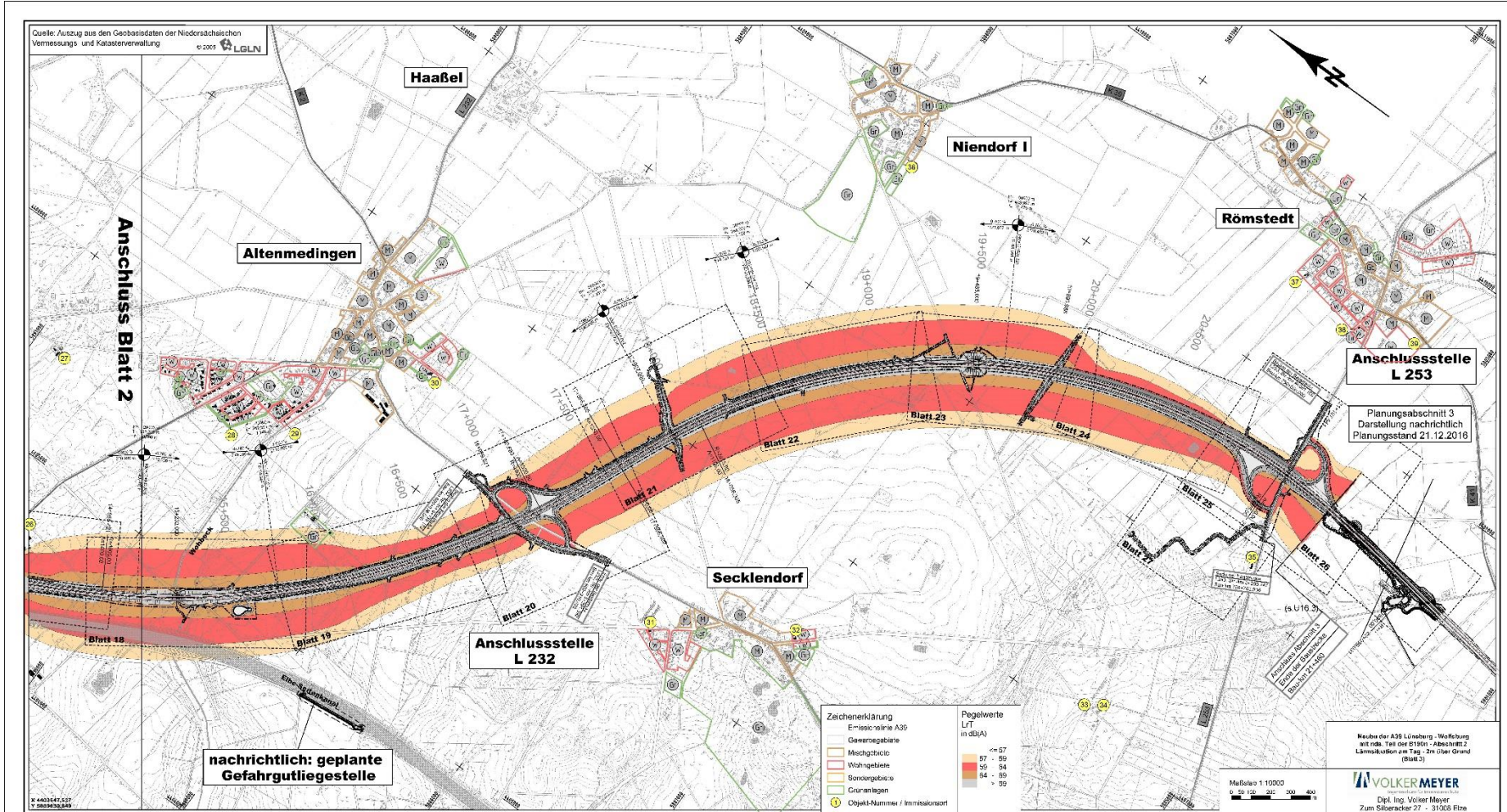
Herr V. Meyer
Ingenieurbüro für Immissionsschutz



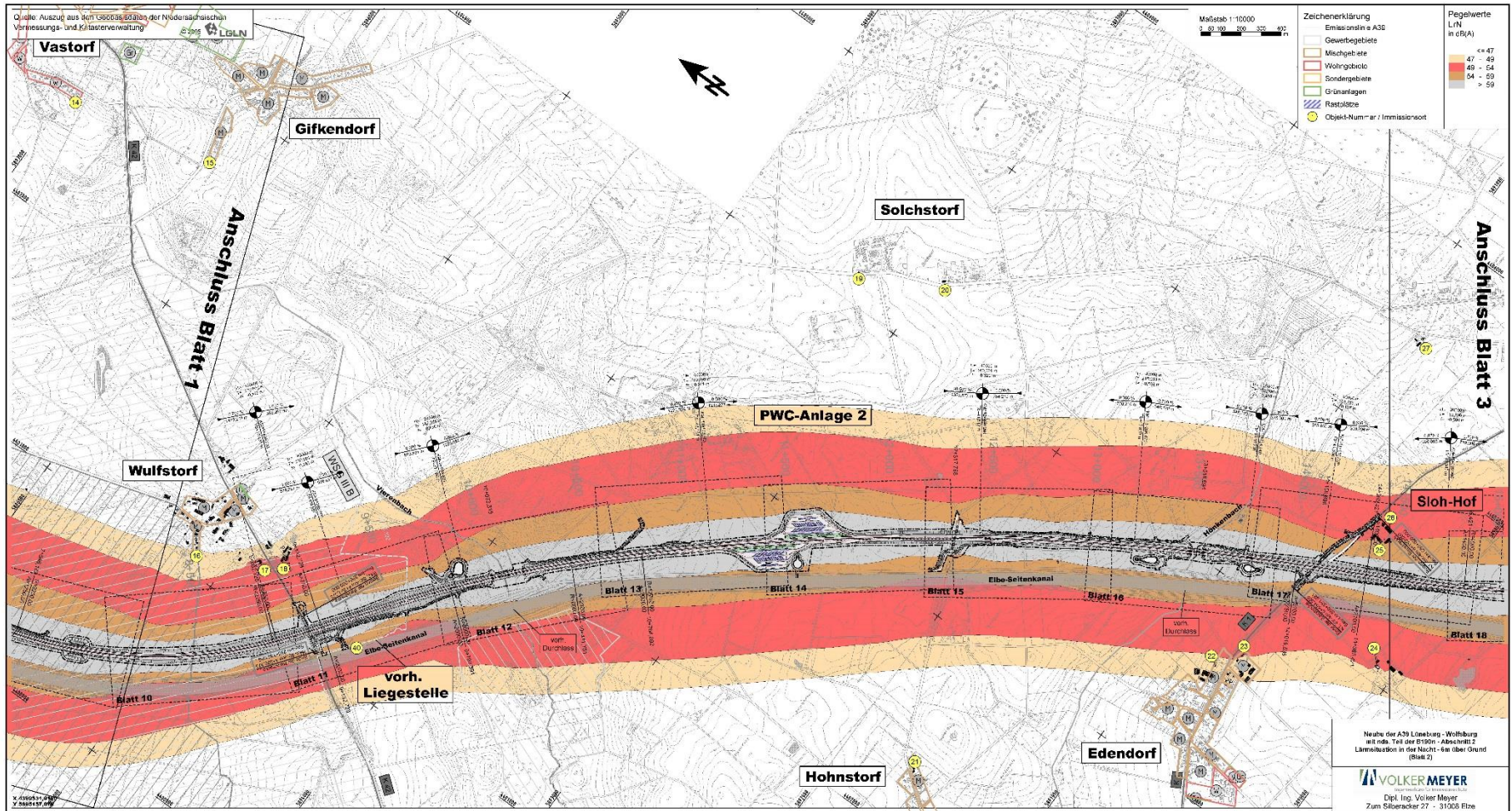
RLK Tag, 2m über Grund



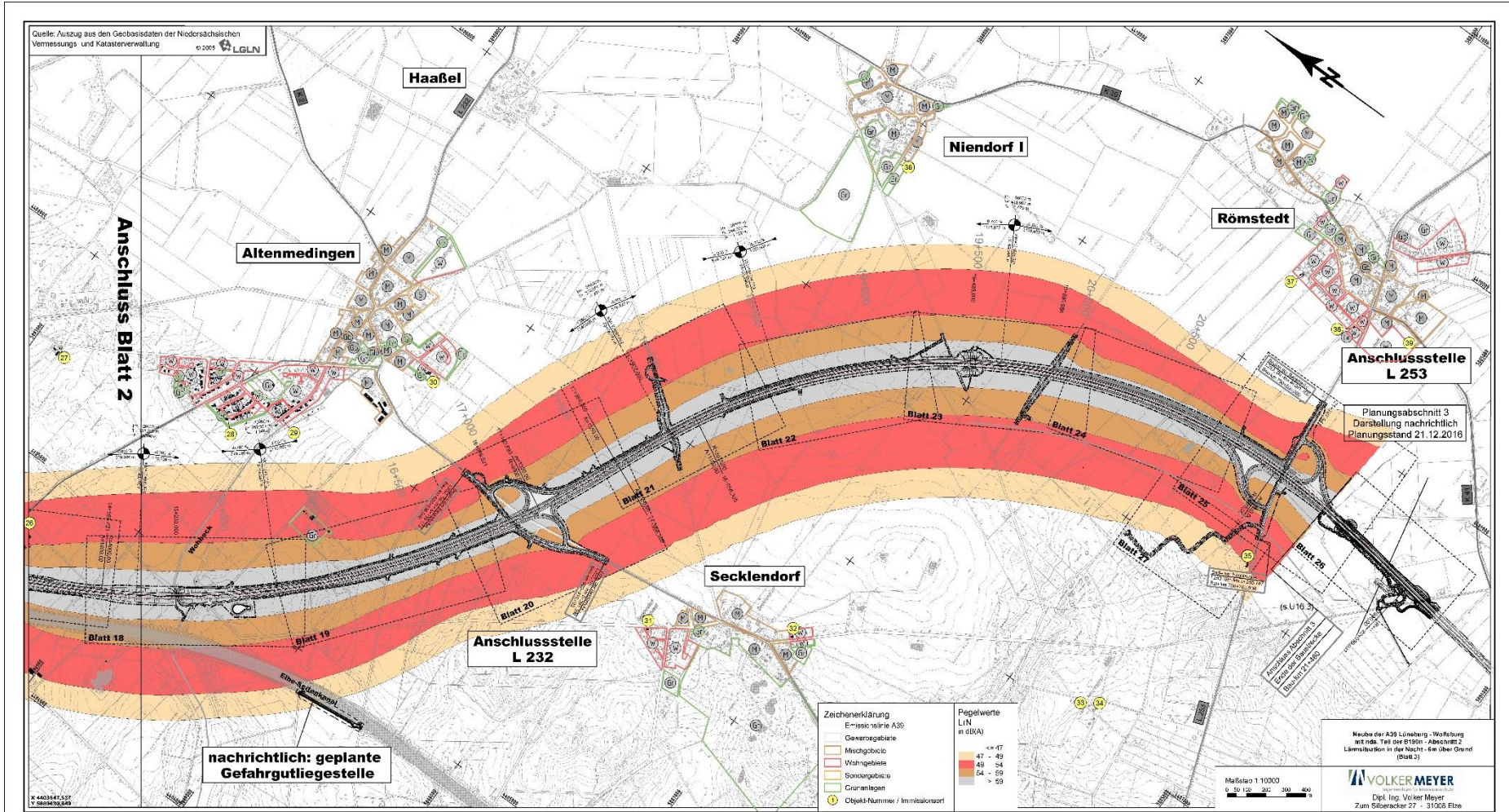
RLK Tag, 2m über Grund



RLK Nacht, 6m über Grund



RLK Nacht, 6m über Grund



TOP 2.3

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

Umweltfachliche Untersuchung Vernetzungskonzept

Frau Claßen
Baader Konzept

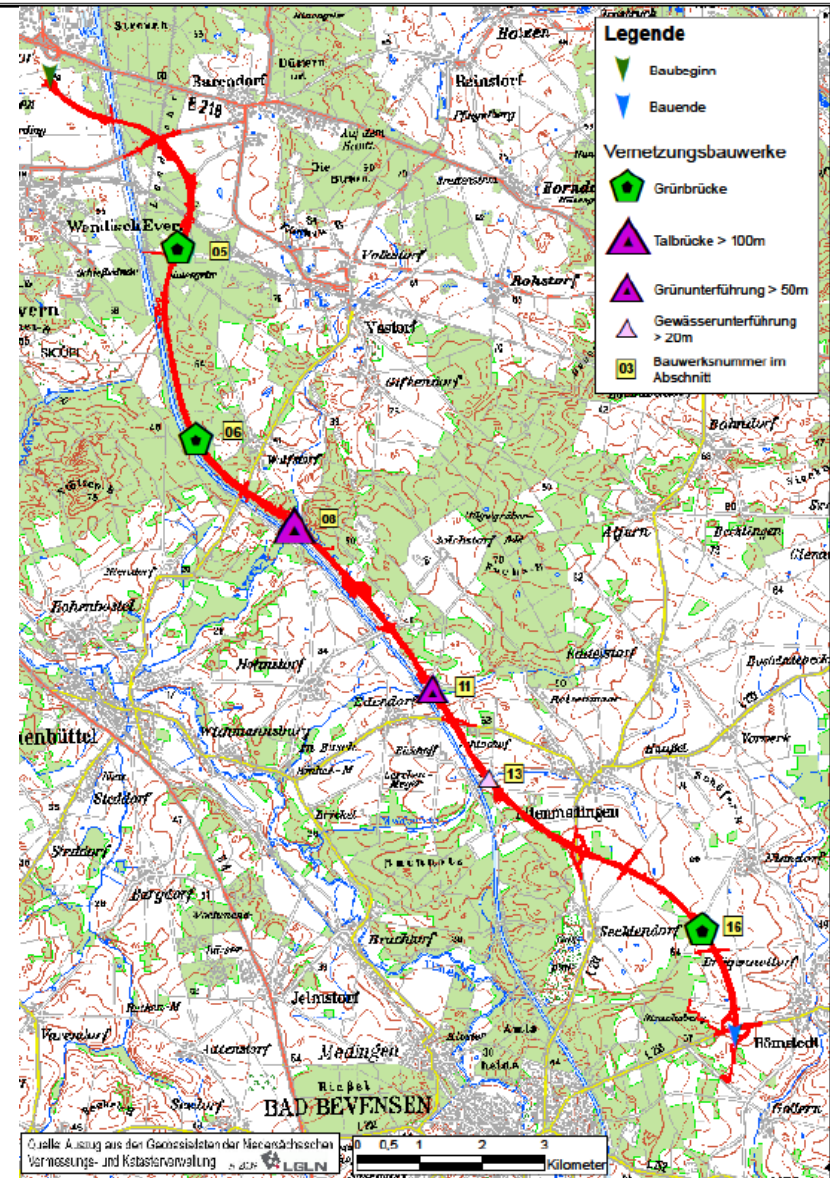


Elbe-Seiten-Kanal Parallelage

- Im gesamten Abschnitt der Parallelage zum ESK wurde die Autobahn um rd. 100 m abgerückt, um keine funktionslosen Passagen über ESK und A 39 zu erhalten.
- Der dazwischen verbleibende Bereich wird als Trittstein weitestgehend unbewirtschaftet bleiben und der Vernetzung dienen.
- Eine Passage (Grünbrücke), die die A 39 und den ESK gemeinsam überspannen, wäre rein aus Sicht der Vernetzung die Vorzugsvariante gewesen.
- Die zweitbeste Variante, mit einem Trittstein zwischen A 39 und ESK, erfüllt jedoch ebenfalls alle Anforderungen der Vernetzung



Vernetzungsbauwerke



Vernetzungsbauwerke

Ohle Heide, Wulfstorf u. Secklendorf

- Grünbrücken: Lichte Höhe 4,70 m, Breite 50 m
- Anforderungen: Passierbarkeit der Großsäugerkorridore über die A 39 und den ESK muss sichergestellt werden. Trittsteine dienen als „Ruhezonen“.
- Kleintiere wie Reptilien, Amphibien oder Insekten können die Grünbrücken ebenfalls nutzen. Strukturelemente wie Reisighaufen, Totholz o.ä. können neben den vorgesehenen Pflanzungen als Deckung dienen.
- Es sollen im näheren Umfeld Deckungsbereiche für Wild geschaffen werden, in denen kleinräumig Verjüngungsflächen angelegt werden.



Vernetzungsbauwerke

Vierenbach

- Talbrücke: Lichte Höhe 5 m, Breite 152 m
- Anforderungen: Durchgängigkeit für Arten wie Fischotter, Kammmolch, Bachneunauge und Flussneunauge muss erhalten bleiben. Passierbarkeit für das Wild ist sicherzustellen. Schonung der Niedermoorgleye. Jagd- und Flugrouten von Fledermäusen sind zu überführen.



<http://www.vde8.de/de/vde-81-neubau/talbruecke-poepelholz>



Vernetzungsbauwerke Hönkenbach

- Grünunterführung: Lichte Höhe 6 m, Breite 65 m
- Anforderungen: Erhaltung der Durchgängigkeit für den Fischotter und andere Säuger. Minimierung der Zerschneidungswirkung von Jagdgebieten und Flugrouten von Fledermäusen (Fransenfledermaus, Wasserfledermaus und Zwergfledermaus)
- Die Grünunterführung nimmt zudem zwei Wirtschaftswege auf.



<https://www.strassenweb.de/schlotheim/weststra%C3%9Fe-397652.html>



Vernetzungsbauwerke Wohbeck

- Gewässerunterführung: Lichte Höhe 8 m, Breite 20 m
- Anforderungen: Erhaltung der Durchgängigkeit für den Fischotter und andere Säuger. Minimierung der Zerschneidungswirkung von Jagdgebieten und Flugrouten von Fledermäusen (Wasserfledermaus und Zwergfledermaus)



TOP 2.3

Vorstellung des aktuellen Planungsstandes

Umweltfachliche Untersuchung

Herr Borkenhagen
Bosch & Partner



Inhalte

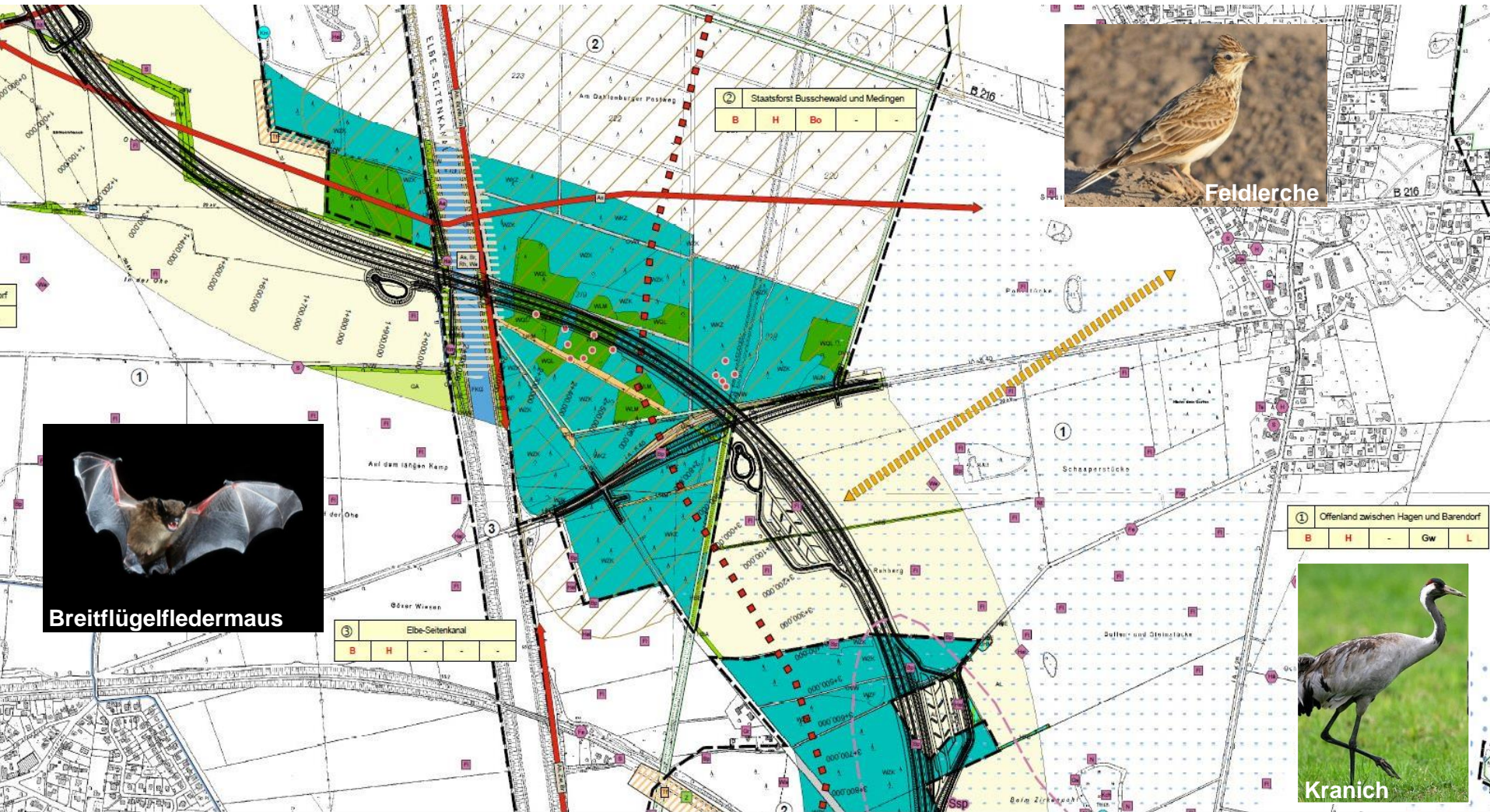
1. Bestand und Konflikte

2. Artenschutz

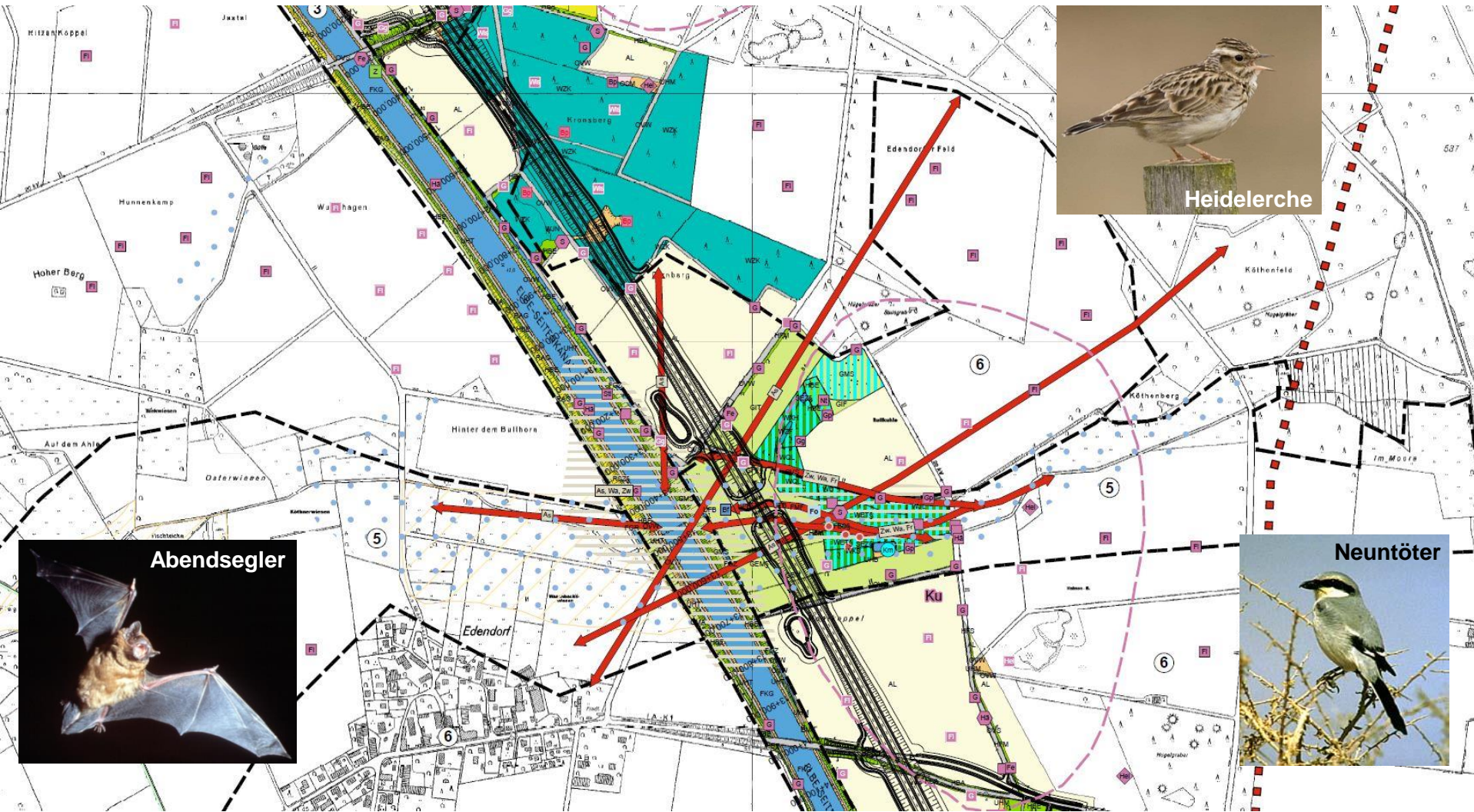
3. Natura 2000

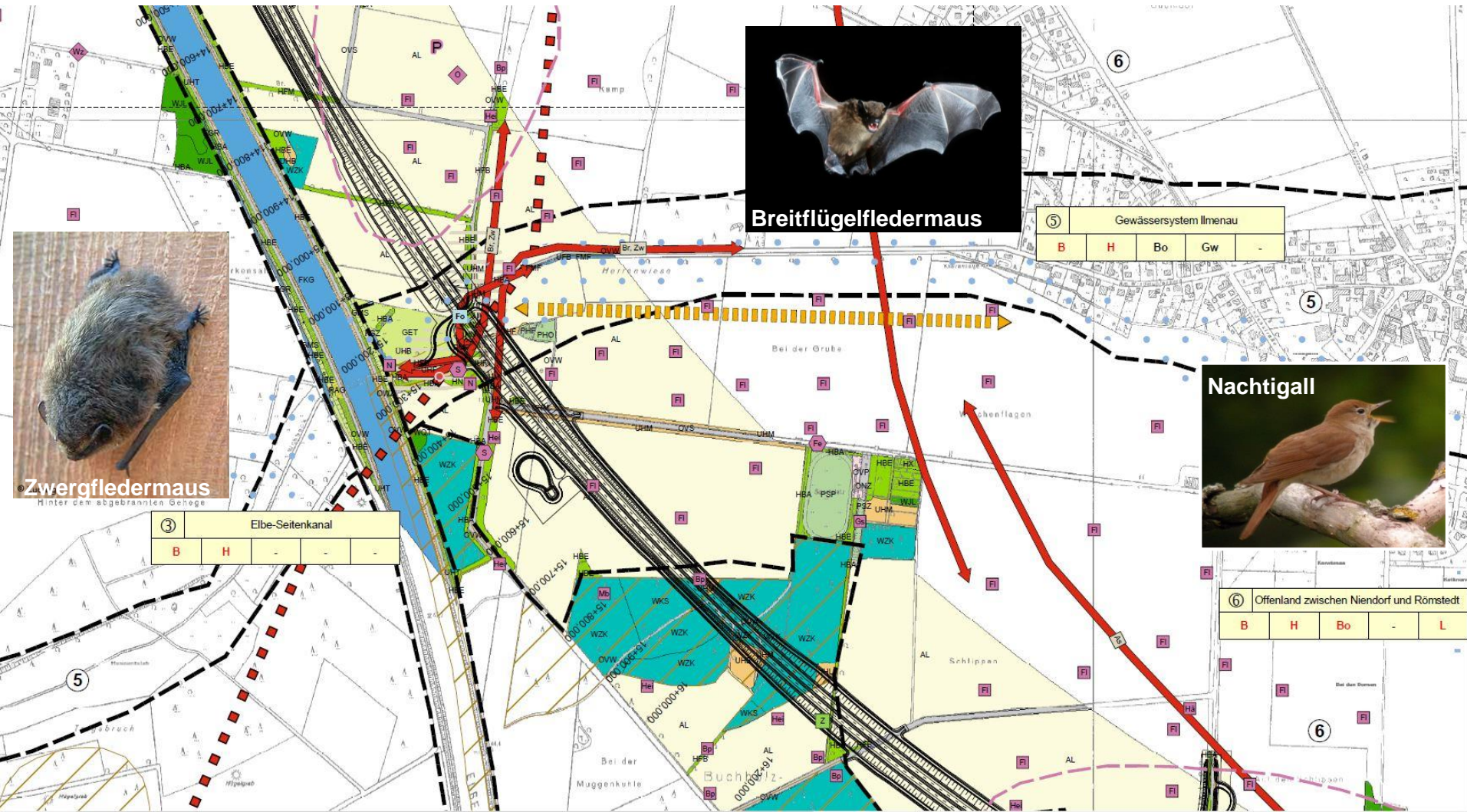
4. Maßnahmenplanung













Inhalte

1. Bestand und Konflikte

2. Artenschutz

3. Natura 2000

4. Maßnahmenplanung



Artenschutzrechtliche Prüfung

Verbotstatbestände unter Berücksichtigung von vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen vermieden

- Braunkehlchen
- Bluthänfling
- Feldlerche
- Feldsperling
- Gartenrotschwanz
- Goldammer
- Heidelerche
- Neuntöter
- Kiebitz
- Kranich
- Kuckuck
- Nachtigall
- Star
- Stieglitz
- Wachtel
- Waldlaubsänger
- Zauneidechse
- Zwergfledermaus
- Kammmolch
- Laubfrosch

Verbotstatbestände treten ein - Ausnahme erforderlich

- Baumpieper
- Gartengrasmücke
- Gelbspötter
- Pirol
- Schwarzspecht
- Zwergfledermaus



Artenschutzrechtliche Prüfung

Begründung der Verbotstatbestände

- für den Baumpieper stehen aufgrund der Individuendichte nicht ausreichend Maßnahmenflächen zur Verfügung
- für Gartengrasmücke, Gelbspötter, Pirol, Schwarzspecht können Ausgleichsmaßnahmen aufgrund der langen Entwicklungsdauer nicht ohne zeitliche Funktionslücke durchgeführt werden
- für die Zwergfledermaus kann ein erhöhtes Kollisionsrisiko bis zur Etablierung der Umleitung der beeinträchtigten Flugroute nicht ausgeschlossen werden

Ausnahmevoraussetzung

- durch keine der untersuchten Alternativen hätten die Verbotstatbestände vermieden werden können
- der Erhaltungszustand der Population(en) verschlechtert sich nicht



Inhalte

1. Bestand und Konflikte

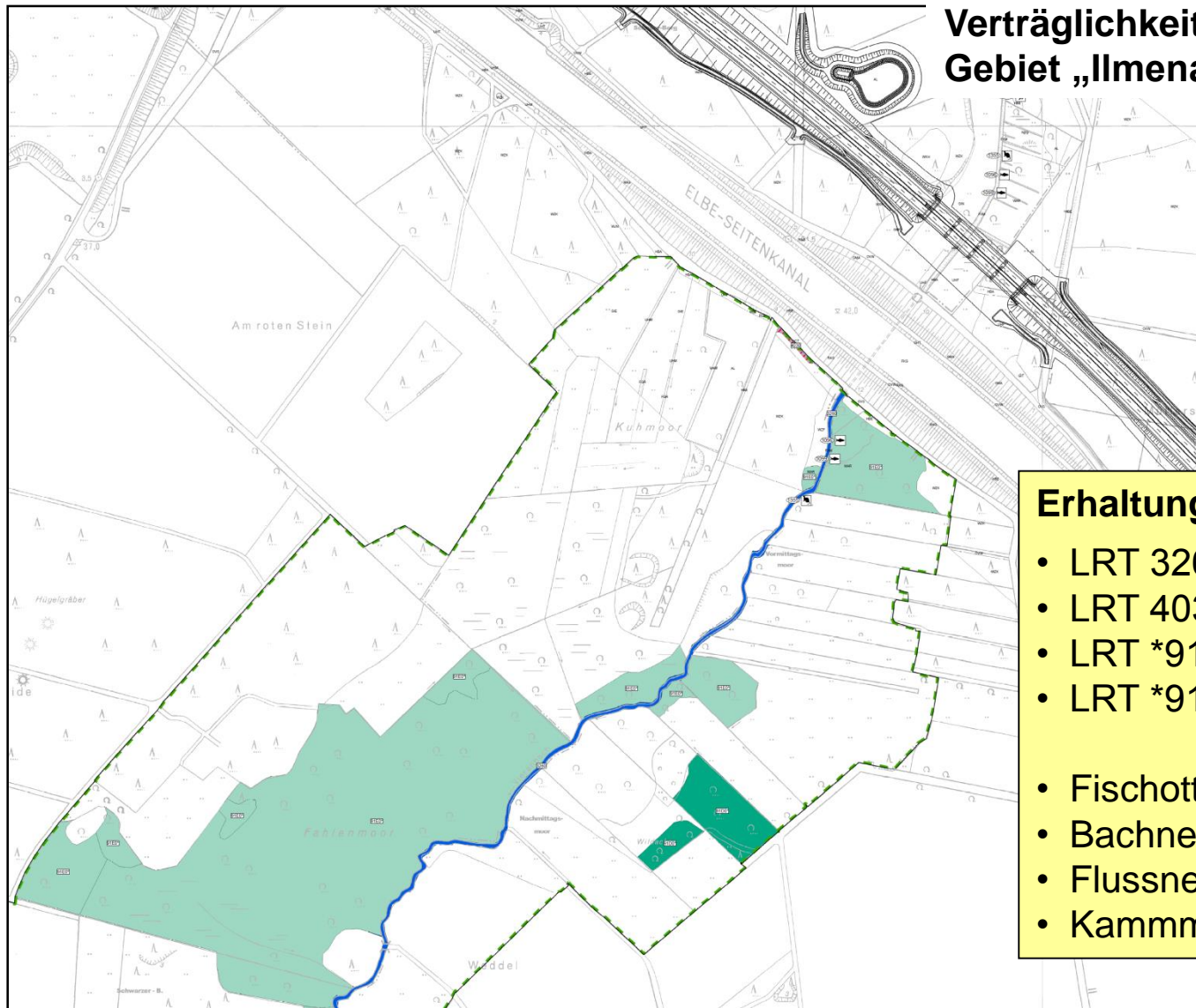
2. Artenschutz

3. Natura 2000

4. Maßnahmenplanung



Verträglichkeitsprüfung für das FFH-Gebiet „Ilmenau mit Nebenbächen“



Erhaltungsziele

- LRT 3260 „Fließgewässer“
- LRT 4030 „Trockene Heiden“
- LRT *91D0 „Moorwälder“
- LRT *91E0 „Auenwälder“
- Fischotter
- Bachneunauge
- Flussneunauge
- Kammmolch



Verträglichkeitsprüfung für das FFH-Gebiet „Ilmenau mit Nebenbächen“

Keine erhebliche Beeinträchtigung der Erhaltungsziele

Verbleibende Beeinträchtigung

- N-Eintrag auf 300 m² LRT 4030

Vermeidung

- Vermeidung von direkten Eingriffen ins FFH-Gebiet
- Vermeidung von Einleitungen ins Gewässer (Versickerung)
- ausreichend dimensioniertes Bauwerk
- Gewässer- und uferschonende Bauausführung



Inhalte

1. Bestand und Konflikte

2. Artenschutz

3. Natura 2000

4. Maßnahmenplanung



Maßnahmenplanung

Vermeidung / Wiedervernetzung

- Grünbrücken (Ohle Heide, Wulfstorf, Secklendorf)
- Talbrücken (Vierenbach, Hönkenbach, Wohbeck)
- Schutzzäune/-wände (Fledermäuse, Amphibien, Reptilien, Vögel, Wild)

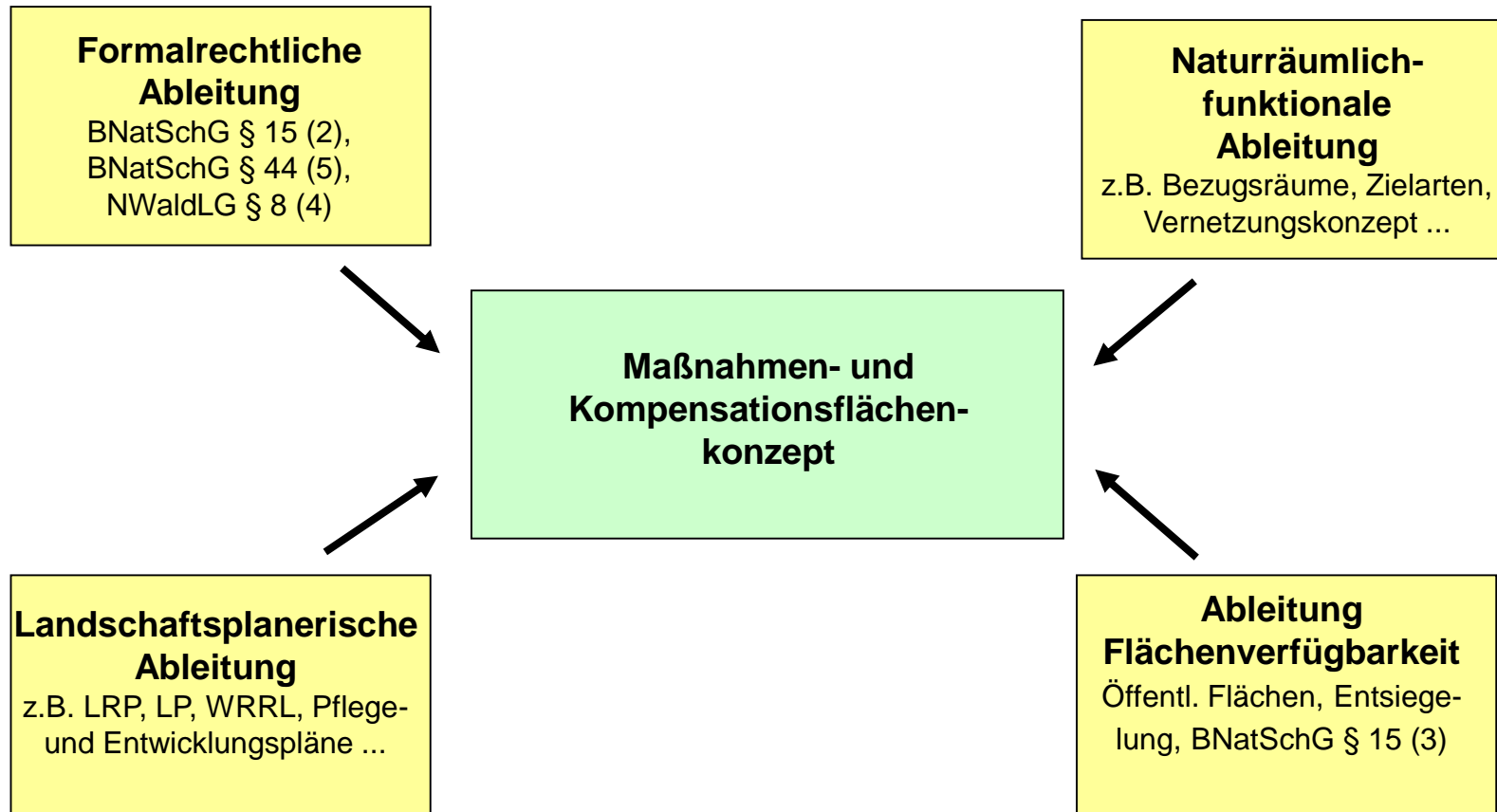
Räumlich-funktionale Kompensation

- Bezugsraumbezogene Maßnahmenkomplexe (Offenland, Wald, Niederung)

Artenschutzrechtliche Maßnahmen

- CEF-Maßnahme für Feldlerche, Heidelerche, Kranich, Braunkehlchen, Kiebitz, Wachtel, Neuntöter, Nachtigall, Bluthänfling, Feldsperling, Goldammer, Star, Stieglitz, Gartenrotschanz, Waldlaubsänger, Kuckuck sowie Kammmolch, Laubfrosch, Zauneidechse, Zwergfledermaus
- FCS-Maßnahme für Pirol, Baumpieper, Gartengrasmücke, Gelbspötter, Zwergfledermaus





Auswahl der Maßnahmenflächen

Außer der fachlich-inhaltlichen Ableitung geeigneter Kompensationsmaßnahmen wurde die Flächenauswahl entsprechend des § 15 Abs. 3 BNatSchG zur Reduzierung von Nutzungskonflikten auf folgenden Grundlagen vorgenommen:

- Landschaftsrahmenplan LK Uelzen
- Vorschläge der UNBen und der Landwirtschaftsvertreter zu geeigneten Maßnahmenräumen aus dem Arbeitskreis „Großräumige Kompensation“ (NLT / RV LG)
- Maßnahmenvorschläge zu Wiedervernetzung
- Flächen der öffentlichen Hand
- Konkrete Flächenangebote
- Hinweise zu Entsiegelungsflächen



Kumulation und Multifunktionalität der Maßnahmenplanung

- Bei der Maßnahmenplanung werden kumulierende Lösungen angestrebt, die das Artenschutzrecht und die Eingriffsregelung bedienen.
- Aufgrund der spezifischen rechtlichen Anforderungen werden in der Abfolge der Maßnahmenplanung zunächst spezifische Artenschutzmaßnahmen (CEF, FCS) konzipiert.
- Soweit beeinträchtigte planungsrelevante Funktionen aus der Eingriffsregelung nicht über die artenschutzrechtlichen Maßnahmen multifunktional kompensiert sind, werden weitere Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen vorgesehen.
- Der Grundsatz der Multifunktionalität gilt auch für die Kompensation von Eingriffen in den Wald nach NWaldLG. Waldmehrungsflächen sind mindestens auch Ersatzmaßnahmen für den Naturhaushalt.



Ableitung des Kompensationsumfanges

Beeinflussende Faktoren des erforderlichen Flächenumfanges

- Eingriffsintensität (Funktionsverlust oder Funktionsminderung),
- Habitatansprüche der vom Eingriff betroffenen Arten,
- Habitat-/Biotopverbund mit der Umgebung,
- Ausgangszustand / naturschutzfachliche Bedeutung der Maßnahmenfläche,
- Multifunktionalität der Maßnahmen,
- Integration nicht bzw. nur gering flächenwirksamer Maßnahmen wie z.B. Renaturierung von Fließgewässern, Querungshilfen an vorhandenen Barrieren

Art und Umfang der Kompensationsmaßnahmen werden funktional auf Grundlage der ermittelten Beeinträchtigungen abgeleitet.



Kompensationsbedarf

Biotopstrukturen / Boden

- ca. 75 ha Wald
- ca. 76 ha Offenland
- ca. 5 ha Niederung

Vogelhabitate

- 41 Reviere Goldammer
- 36 Revier Baumpieper
- 36 Reviere Feldlerche
- 10 Reviere Bluthänfling, Heidelerche
- 9 Reviere Feldsperling, Gartengrasmücke
- 6 Reviere Kiebitz
- 3 Reviere Pirol, Wachtel
- 2 Reviere Braunkehlchen, Gartenrotschwanz, Gelbspötter, Kranich, Neuntöter, Stieglitz
- 1 Revier Kuckuck, Nachtigall

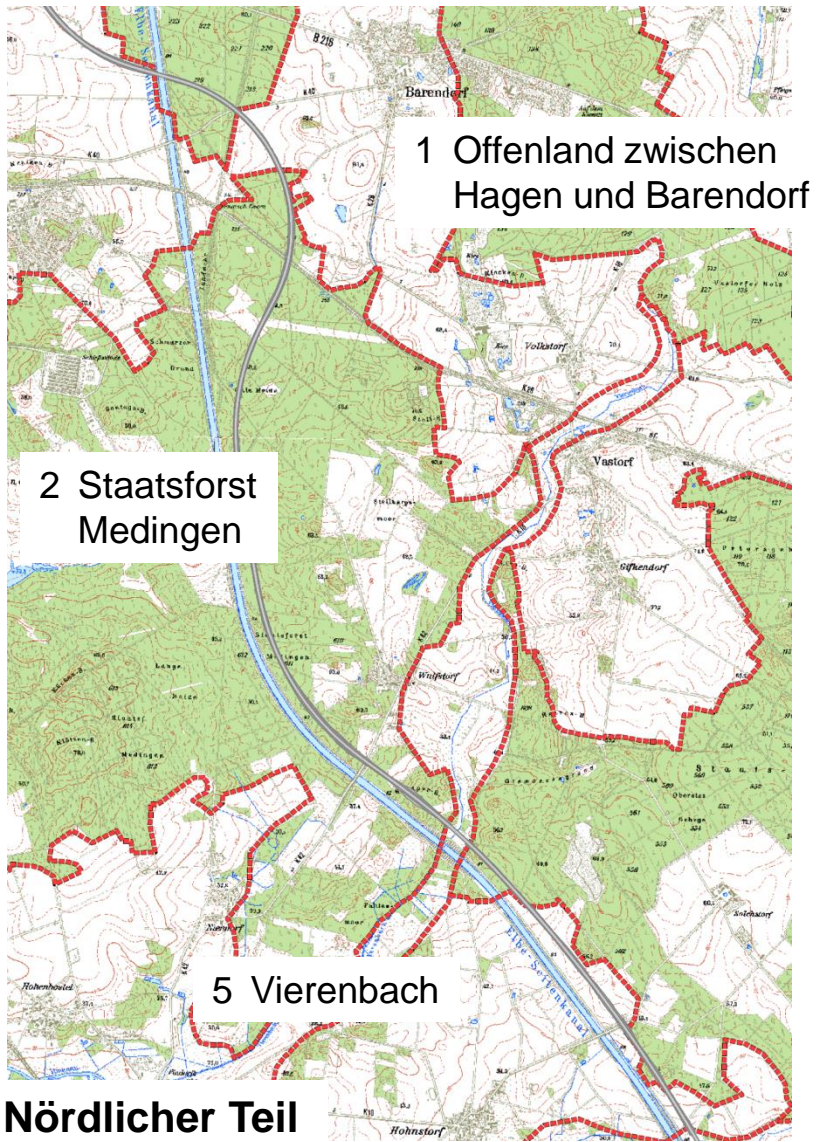
Amphibienlebensraum

- Landlebensraum Kammmolch

Vernetzungskonzept

- Aufwertungsmaßnahmen um die Querungshilfen
- Trittsteinbiotope im weiteren Umfeld

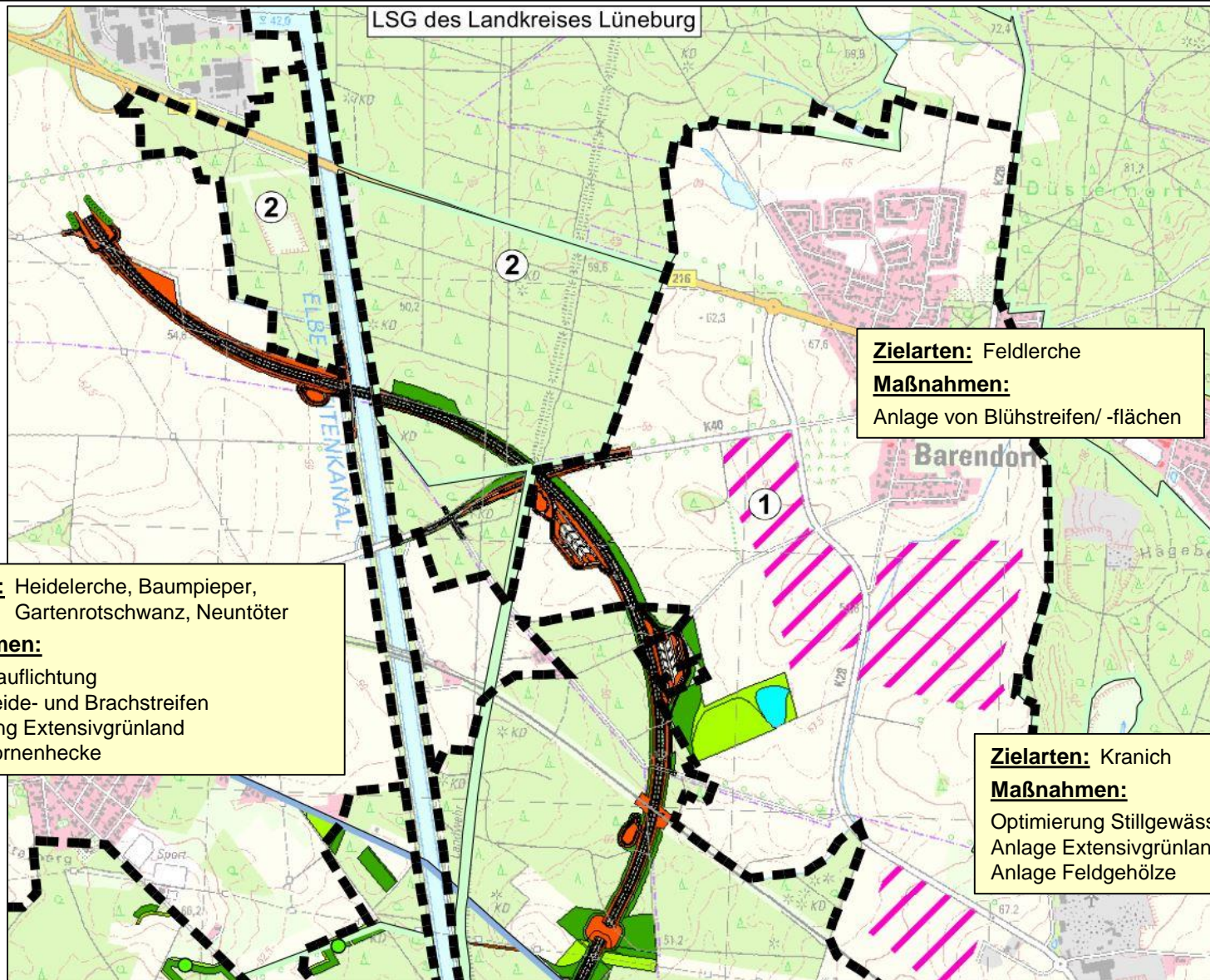




Offenland zwischen Hagen und Barendorf (Bezugsraum 1)

- Verlust und betriebsbedingte Störungen von Revieren der wertgebenden Vögel
 - Baumpieper
 - Feldlerche
 - Goldammer
 - Heidelerche
 - Kranich
 - Neuntöter
 - Wachtel
- Überformung einer gut einsehbaren Landschaft durch die geplante Autobahn sowie Störung von weiträumigen Sichtbeziehungen

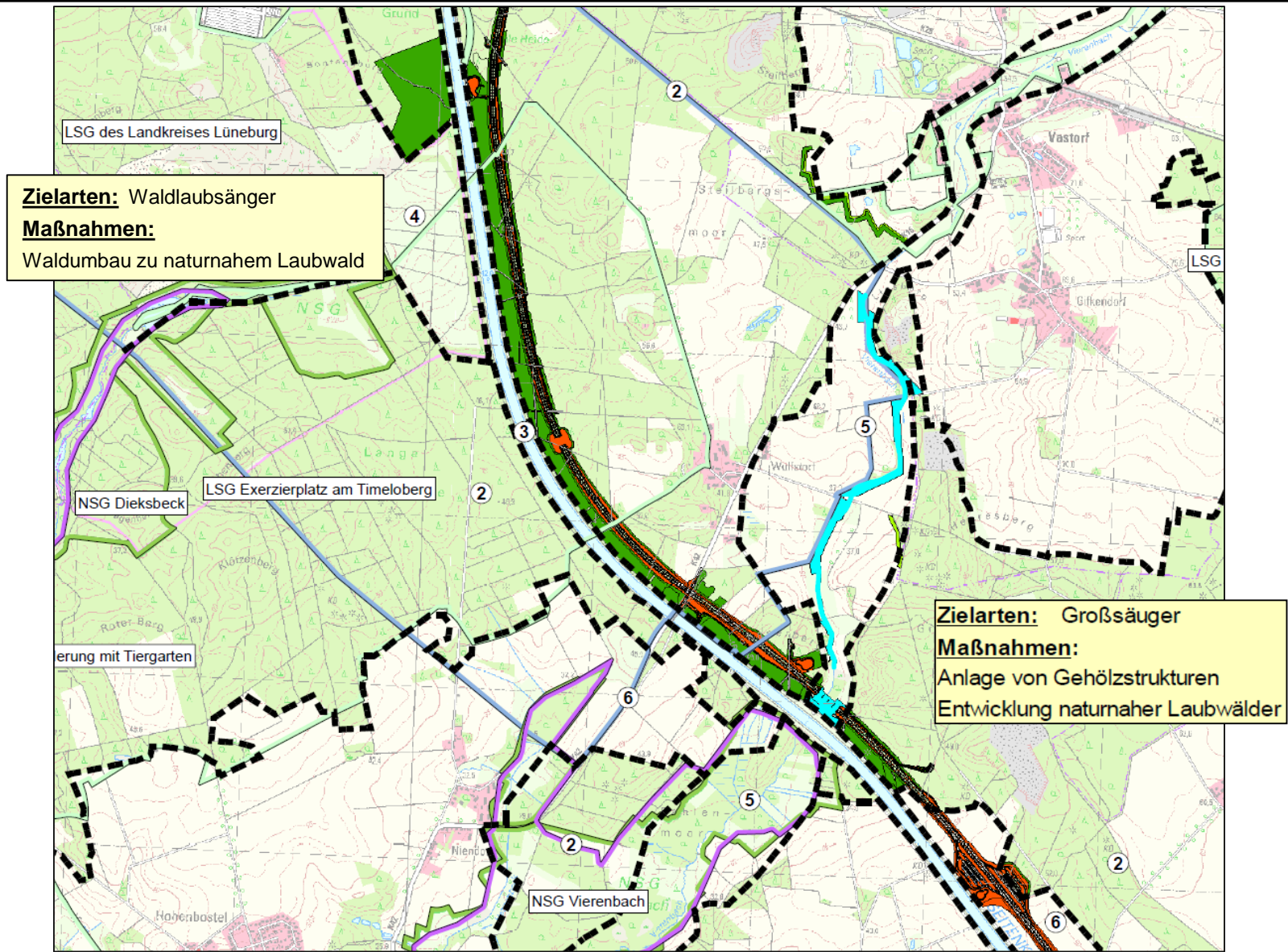




Busschewald und Medingen (Bezugsraum 2)

- Verlust, Anschnitt, Stickstoffeintrag von/in Laubwald (LRT 9110, LRT 9190), Nadelwald
- Verlust und betriebsbedingte Störungen von Revieren der wertgebenden Vögel
 - Heidelerche, Baumpieper, Goldammer
 - Gartenrotschwanz
 - Pirol, Gartengrasmücke
 - Schwarzspecht
 - Star
 - Waldlaubsänger
- Verlust von bedeutenden Jagdgebieten der Fledermäuse (Abendsegler, Breitflügel-, Rauhaut-, Wasser- und Zwergfledermaus)
- Verlust von bedeutendem Tagfalterlebensraum (Perlgrasfalter) und Nachtfalterlebensraum (Blaues Ordensband)
- Zerschneidung bedeutender Verbundkorridore für Großsäuger

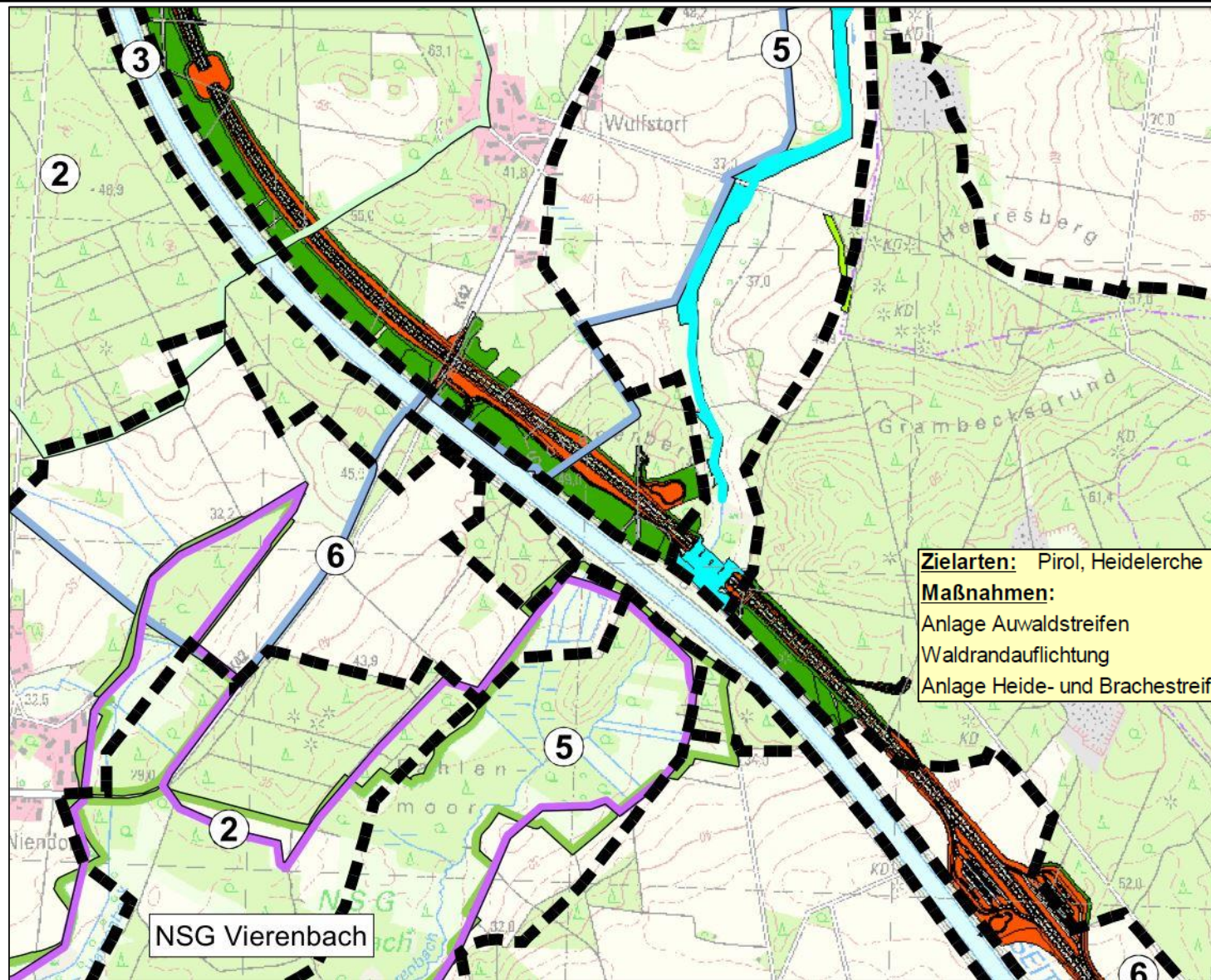




Gewässersystem Ilmenau (Bezugsraum 5)

- Verlust von Gehölzen, Ruderalfluren, Grünland
- Querung Fließgewässer
- Verlust und betriebsbedingte Störungen von Revieren der wertgebenden Vögel
 - Heidelerche, Goldammer
 - Pirol, Gartengrasmücke
 - Star
- Verlust und Querung bedeutender Jagdgebiete von Fledermäusen im Bereich des Hönkenbaches (Abendsegler, Wasser- und Zwergfledermaus) und der Wohbeck (Breitflügel- und Zwergfledermaus)
- Verlust und Querung von bedeutendem Lebensraum für Nacht- (Malachiteule) und Tagfalter (Perlgrasfalter) - Vierenbachniederung
- Verlust und Querung von bedeutendem Landlebensraum für Amphibien (Kammolch) - Vierenbachniederung

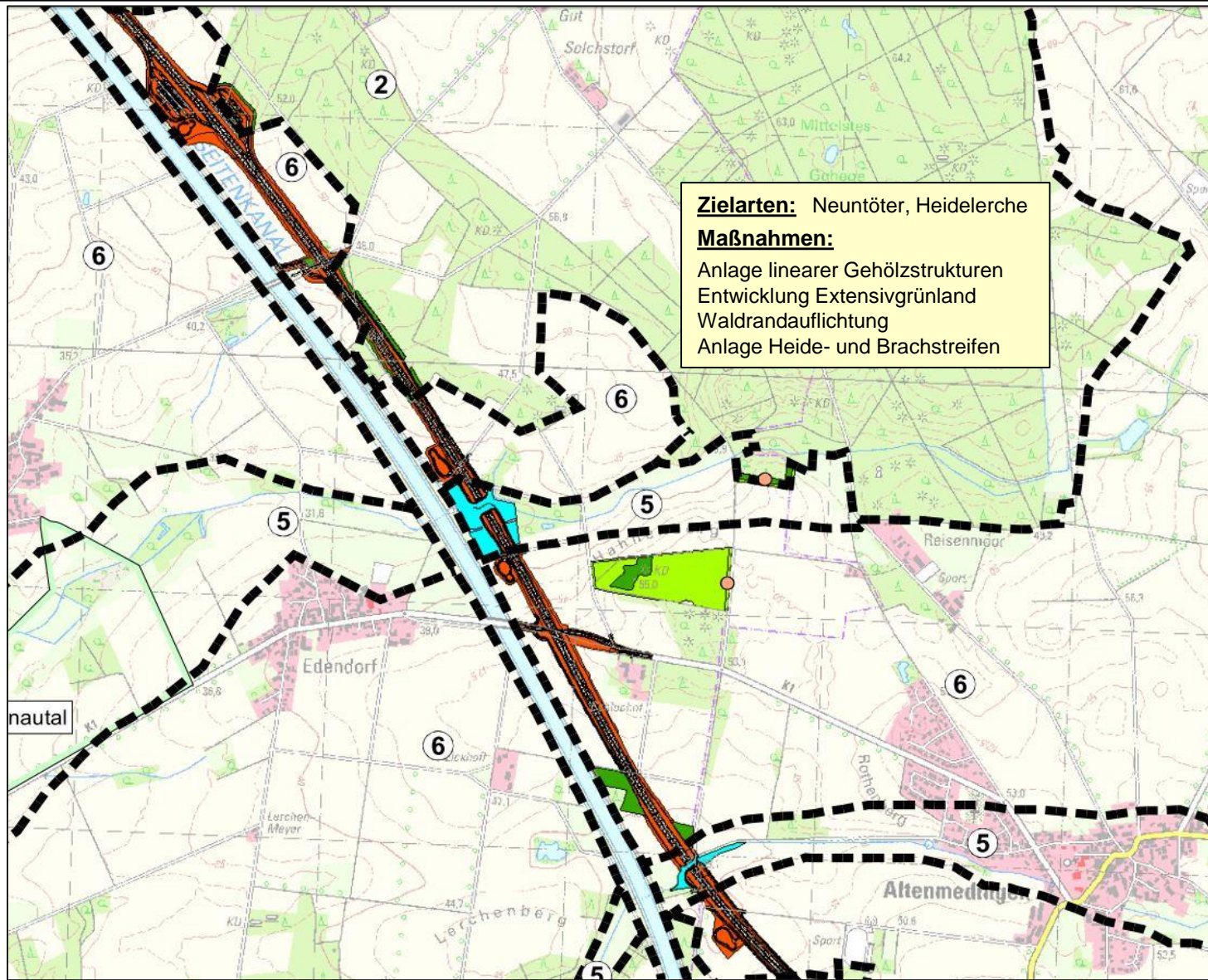


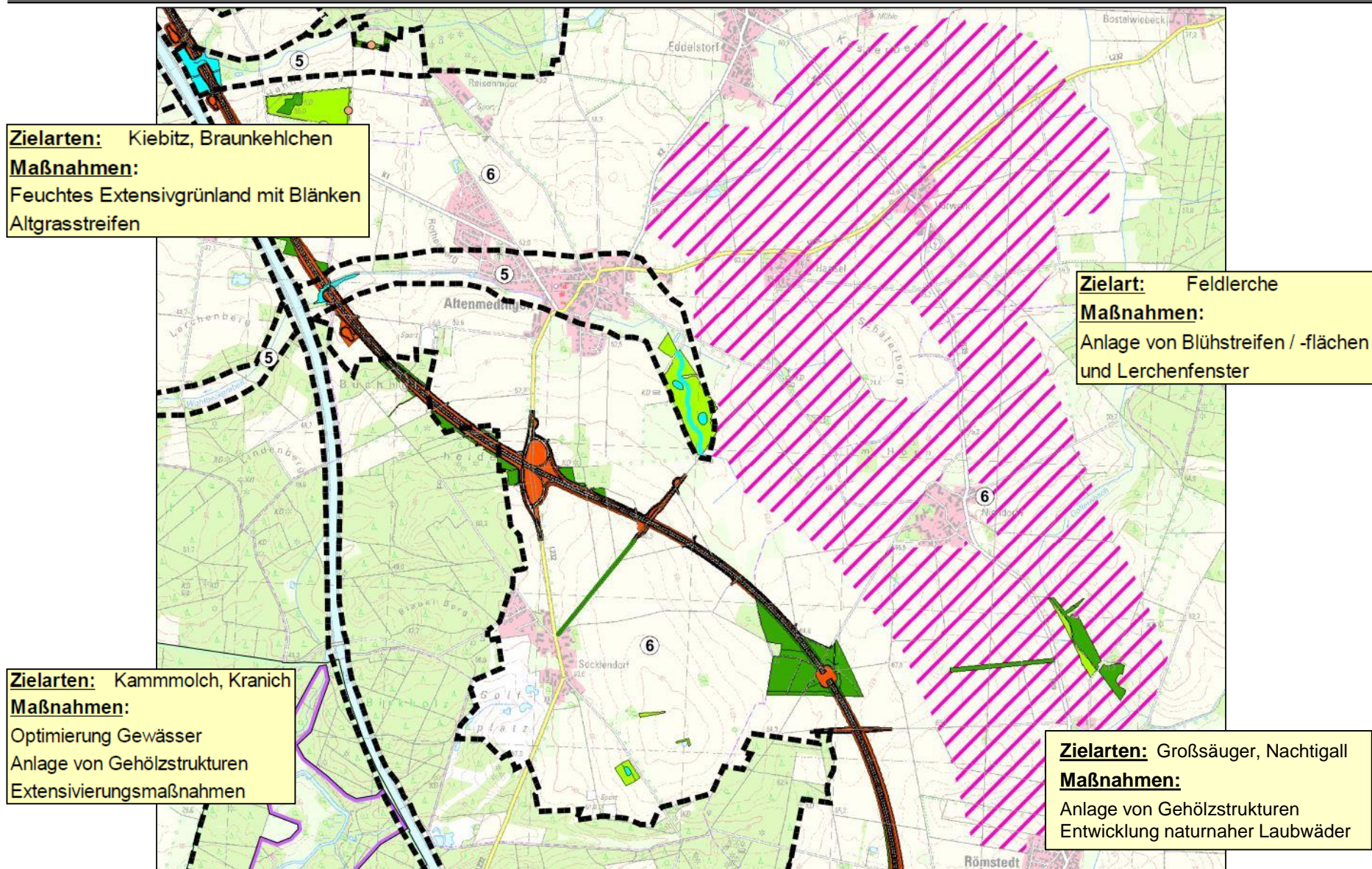


Offenland zwischen Niendorf und Römstedt (Bezugsraum 6)

- Verlust, Stickstoffeintrag von/in Laubwald, Nadelwald, Gehölzen, Ruderalfluren, Heiden
- Verlust und betriebsbedingte Störungen von Revieren der wertgebenden Vögel
 - Heidelerche, Baumpieper
 - Bluthänfling, Feldsperling, Goldammer, Grünspecht, Neuntöter, Stieglitz, Kuckuck
 - Braunkehlchen, Kiebitz
 - Feldlerche, Wachtel
 - Kranich
 - Gartengrasmücke, Gelbspötter, Nachtigall, Pirol
 - Schwarzspecht
 - Star
- Verlust von bedeutendem Landlebensraum für Amphibien (Kammolch, Knoblauchkröte und Laubfrosch) und Zerschneidung potenzieller Wechselbeziehungen
- Zerschneidung bedeutender Verbundkorridore für Großsäuger
- Zerschneidung bedeutender Flugroute der Zwergfledermaus
- Überformung einer gut einsehbaren Landschaft durch die geplante Autobahn sowie Störung von weiträumigen Sichtbeziehungen







Maßnahmen ohne landwirtschaftliche Betroffenheiten

- Naturnaher Laubwaldrand durch Unterpflanzung oder Anlage auf Bauflächen im Wald (25 ha)
- Wald(rand)auflichtung (9 ha)
- Umbau Nadelwald zu naturnahem Laubwald (63 ha)
- Optimierung Gewässer (2 ha)

Summe: ca. 99 ha



Maßnahmen ohne weitere landwirtschaftliche Nutzung (landwirtschaftlicher Flächenentzug)

- Anlage naturnaher Laubwald (53 ha)
- Anlage Auwald(streifen) (6,5 ha)
- Anlage Feldgehölze, Gebüsche (3 ha)
- Anlage Hecken (1,5 ha)
- Anlage strukturreicher Brache-/ Heidestreifen (4 ha)
- Anlage Hochstaudenflur / Strukturanreicherung Gewässerquerungen (11 ha)

Summe: ca. 79 ha



Maßnahmen unter Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Nutzung (Produktions-Integrierte-Kompensation)

- Entwicklung Extensivgrünland (29 ha)
 - *mesophiles Grünland* (13 ha)
 - *Feuchtgrünland* (16 ha)
- Anlage von Blühflächen/ -streifen und Lerchenfenstern (4-12 ha)
 - *Blühflächen á 1 ha* (12 ha)
 - *Blühflächen á 0,5 ha* (9 ha)
 - *Blühstreifen á 0,1 ha* (4 ha)
 - *Lerchenfenster á 0,03 ha* (1 ha)

Summe: ca. 35-40 ha



TOP 3

Land- und Forstwirtschaftliche Belange



Landwirtschaftliche Belange

- Für den Abschnitt 2 wurde auf Grundlage der Planungen der Verkehrsanlage sowie der Kompensationsmaßnahmen eine landwirtschaftliche Betroffenheitsanalyse erarbeitet, die mit Stand September 2017 aktualisiert wurde.
- In der Betroffenheitsanalyse sind die einzelbetrieblichen Betroffenheiten sowie die agrarstrukturellen Betroffenheiten aufgeführt.
- Die einzelbetrieblichen Betroffenheiten sind nach einer abgestimmten Methodik kategorisiert:



- Für die stark und sehr stark betroffenen Betriebe wurden Gutachten zur Existenzgefährdung erstellt, die gegenwärtig aktualisiert werden.
- Betroffenheitsanalyse und Existenzgefährdungsgutachten sind nicht Bestandteil der Planfeststellungsunterlagen.



Landwirtschaftliche Belange

Vorarbeiten Landentwicklung und Flurneuordnung

- Durch das Amt für regionale Landesentwicklung in Braunschweig (ArL BS) finden seit 2009 Vorarbeiten zur Landentwicklung statt.
- Die Vorarbeiten erfolgen im Abschnitt 2 in den Gemarkungen Hohnstorf/Edendorf, Altenmedingen und Römstedt und liefern für die Planungen der A 39 wichtige Hinweise z.B. zum landwirtschaftlichen Wegenetz, zur Beregnung, zur Lage landschaftspflegerischer Maßnahmen.
- In den Gemarkungen Hohnstorf/Edendorf, Altenmedingen und Römstedt ist beabsichtigt, Unternehmensflurbereinigungsverfahren nach § 87 Flurbereinigungsgesetz durchzuführen. Informationsveranstaltungen des ArL BS in den o.g. Gemarkungen finden dazu aktuell statt.
- In den Gemarkungen Barendorf, Wendisch Evern und Wulfstorf werden keine Unternehmensflurbereinigungsverfahren durchgeführt.



Landwirtschaftliche Belange

Landwirtschaftliche Feldberegnung

- in den Jahren 2013 – 2015 wurden für den Verlauf der A 39 Bestandsdaten zur landwirtschaftlichen Feldberegnung erhoben. Die durch den Bau der A 39 ausgelösten Beeinträchtigungen am Beregnungsnetz wurden ermittelt, Maßnahmen zur Sicherstellung der Beregnung während der Bauzeit sowie nach Fertigstellung der A 39 im Abschnitt 2 wurden geplant und in die Verkehrsanlagenplanung übernommen.



Landwirtschaftliche Belange

Landwirtschaftliche Feldberechnung

- gegenwärtig findet im Abschnitt 2 eine Aktualisierung des Fachgutachtens zur Berechnung statt. Dazu werden der Kreisverband der Wasser- und Bodenverbände sowie die Vertreter der Berechnungsverbände einbezogen. Aktuell erforderliche Anpassungen der Planung werden eingearbeitet.
- ergänzende Maßnahmen am Berechnungsnetz sind im Zusammenhang mit den Flurneuordnungsverfahren denkbar, dort im Detail mittels des Wege- und Gewässerplanes festzulegen.



Land- / Forstwirtschaftliche Belange

Land- und forstwirtschaftliches Wegenetz

- Im Zuge der Vorarbeiten Landentwicklung wurden erforderliche Maßnahmen am landwirtschaftlichen Wegenetz in den gemarkungsbezogenen Arbeitskreisen diskutiert.
- Die für die Straßenplanung relevanten Inhalte (Fokus: Erreichbarkeit aller Grundstücke muss nach Fertigstellung der Autobahn gegeben sein) wurden in die Planung der Verkehrsanlage einbezogen.
- ergänzende Maßnahmen am landwirtschaftlichen Wegenetz sind im Zusammenhang mit den Flurneuordnungsverfahren denkbar, dort im Detail mittels des Wege- und Gewässerplanes festzulegen.

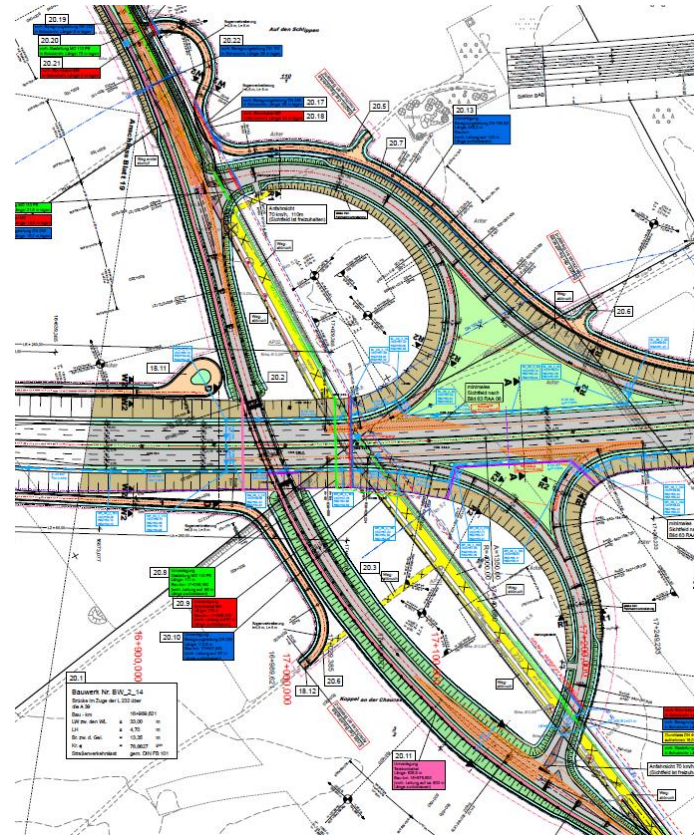


Land- / Forstwirtschaftliche Belange

Land- und forstwirtschaftliches Wegenetz



Zuarbeit aus Vorarbeiten Landentwicklung



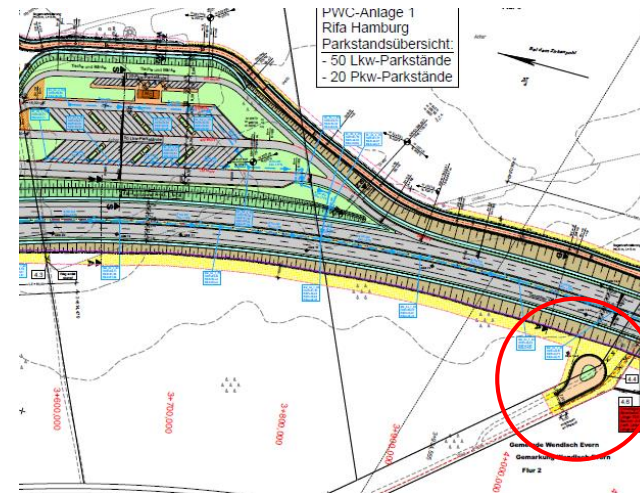
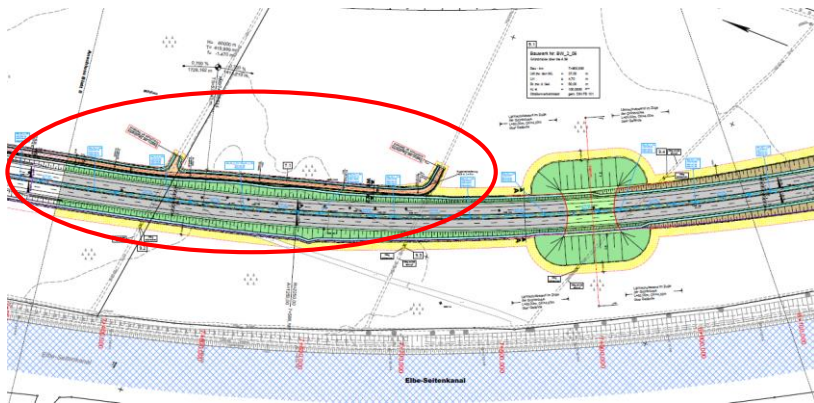
Übernahme Verkehrsanlagenplanung



Land- / Forstwirtschaftliche Belange

Land- und forstwirtschaftliches Wegenetz

- Im Abschnitt 2 werden Waldflächen auf einer Länge von ca. 8 Kilometern durchfahren. Eine Anpassung des forstwirtschaftlichen Wegenetzes ist dazu erforderlich und wurde mit den zuständigen Forstbehörden (NLF, Staatliche Forstämter) abgestimmt.
- Die erforderlichen Maßnahmen wurden in die Verkehrsanlagenplanung übernommen, Beispiele unten stehend:



TOP 4

Jagdliche Belange



Jagdliche Belange

- Durch den Bau der A 39 kommt es zur Durchschneidung von Jagdbezirken (Eigenjagden, Genossenschaftsjagden). Durch den Straßenbau können anlagebedingt folgende Auswirkungen auf die Jagd auftreten:
 - Flächenverluste durch Überbauung
 - Auswirkungen auf die vorhandenen Wildarten
 - Auswirkungen auf die Wilddichte, Einstände, Setz- und Brutflächen
 - Auswirkungen auf den Jagdbetrieb (z.B. eingeschränkte Schussabgabe)
 - Auswirkungen auf die Erschließung und Arrondierung des Jagdbezirkes
 - Besondere Beeinträchtigungen in der Bauphase
 - Aufwertungen von Revierteilen und A/E-Maßnahmen



Jagdliche Belange

- Aktuell werden für die vom Bau der A 39 im Abschnitt 2 betroffenen Jagdbezirke Gutachten erstellt, in denen die Grundlagendaten erfasst werden und die Betroffenheiten qualitativ aufgezeigt werden. Die Gutachten werden mit Hilfe der Vertreter der Jagdbezirke durch einen Sachverständigen angefertigt.

Folgendes wird erfasst:

- Flurstücksscharfe Abgrenzung des Jagdbezirkes unter Berücksichtigung von ggf. getroffenen Abrundungsvereinbarungen
 - Klärung der aktuellen Jagdpachtverhältnisse
 - Aufzeigen der konkreten Beeinträchtigungen unter Berücksichtigung der in der JagdH01 genannten Bewertungskriterien.
- Es erfolgt zum jetzigen Zeitpunkt keine Ermittlung von Entschädigungsansprüchen. Die verwendete JagdH01 ist dafür die spätere Grundlage.



TOP 5

Ausblick / Weiteres Vorgehen



- I. Quartal 2018 Antrag auf Einleitung des Planfeststellungsverfahrens
 - Im Anschluss werden die Planfeststellungsunterlagen in den betroffenen Gemeinden ausgelegt
 - Einwendungsfrist in der Regel 4 Wochen nach Auslegung

- Am 21. / 23. / 27. November finden Bürgerinfomärkte in Barendorf / Bad Bevensen / Bienenbüttel statt



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

